

**VORBERICHT zur VERWALTUNGSRECHNUNG 2013****A. Allgemeines****1. Rechnungsführung**

Finanzverwalter: Res Wittwer, dipl. Finanzverwalter, im Amt seit 01.10.2002  
 Rechnungsschema: Harmonisiertes Rechnungsmodell (HRM) des Kantons Bern  
 Hilfsmittel: NRM Finanzbuchhaltung (NRM AG, 3254 Balm b. Messen)

**2. Grundlagen****Voranschlag 2013**

Genehmigung durch Gemeinderat: 01.11.2012  
 Genehmigung durch Gemeindeversammlung: 01.12.2012

**Verwaltungsrechnung 2012**

Abfassung: 18.04.2013  
 Genehmigung durch Gemeinderat: 21.03.2013 / 18.04.2013  
 Rechnungsprüfung: 15.04.2013 / 07.05.2013  
 Genehmigung durch Gemeindeversammlung: 28.05.2013

**3. Rechnungsprüfung**

Seit dem Jahr 2004 erfolgt die Rechnungsprüfung der Einwohnergemeinde Oberlangenegg durch ein externes Rechnungsprüfungsorgan. Die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2011 hat für die Periode 2012 – 2015 die **Fankhauser & Partner AG aus Huttwil** als Rechnungsprüfungs- und Datenschutzaufsichtsorgan gewählt. Es wird auf den Bestätigungsbericht verwiesen, welcher der Originalrechnung beigeheftet ist.

**3. Einwohnerstatistik**

Einwohnerzahlen per	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
<b>Total Schweizer:</b>	<b>484</b>	<b>478</b>	<b>475</b>	<b>466</b>
davon Männer	236	231	233	231
davon Frauen	248	247	242	235
Total Ausländer	5	5	6	6
<b>Total Einwohner</b>	<b>489</b>	<b>483</b>	<b>481</b>	<b>472</b>
<b>Anzahl Steuerpflichtige</b>	<b>297</b>	<b>293</b>	<b>286</b>	<b>281</b>



## 5. Einheitsansätze

Der Rechnung liegen folgende von der Gemeindeversammlung oder vom Gemeinderat beschlossene Ansätze zugrunde:

◆ Gemeindesteueranlage	1.75	Einheiten [seit 1.1.2008]
◆ Liegenschaftssteuer	1.3	Promille des amtlichen Wertes
◆ Hundetaxe	Fr. 35.--	für den 1. Hund
	Fr. 55.--	für den 2. und jeden weiteren Hund
◆ Feuerwehrrersatzabgabe	6 %	des Staatsteuerbetrages, min. Fr. 20.-- max. Fr. 400.--

### Wassergebühr

- ◆ Grundgebühr
- ◆ Verbrauchsgebühr
- ◆ Löschgebühr

#### seit 2006:

- Fr. 90.-- je Wohnung / Gewerbe / landw. Betrieb
- Fr. 0.80 je m<sup>3</sup> Frischwasser
- ◆ **27 %** der Grundgebühr für Liegenschaften, welche nicht an der Wasserversorgung angeschlossen sind, aber im Umkreis von 300 m zum nächsten Hydranten liegen.
- ◆ für Liegenschaften, welche an der Wasserversorgung angeschlossen sind, ist die Löschgebühr in der Grundgebühr inbegriffen.
- ◆ um **25 %** reduziert sich die Grundgebühr für Liegenschaften, welche an der Wasserversorgung angeschlossen sind, nicht aber im Umkreis von 300 m zum nächsten Hydranten liegen.

### Abwassergebühr

- ◆ Grundgebühr
- ◆ Benützungsgbühr

#### seit 2010:

- Fr. 70.-- je Wohnung / Gewerbe
- Fr. 1.50 je m<sup>3</sup> Frischwasser

### Abfallgebühr

- ◆ Grundgebühr

#### seit 2010:

- Fr. 65.-- für 1 Person
- Fr. 130.-- für 2 Personen
- Fr. 195.-- für 3 Personen und mehr
- Fr. 130.-- für Ferienwohnungen
- Fr. 130.-- für Kleingewerbe
- Fr. 260.-- für Mittelgewerbe
- Fr. 520.-- für Grossgewerbe

- ◆ Containerplomben 800 lt Fr. 41.00
- ◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 17 lt Fr. 1.00
- ◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 35 lt Fr. 1.90
- ◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 60 lt Fr. 3.20
- ◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 110 lt Fr. 5.80

} Die Gebührenansätze werden durch den Kehrriechtausschuss Rechtes Zulgebiet festgelegt.



## B. Laufende Rechnung

Zahlreiche Faktoren auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite haben gegenüber dem Voranschlag zu einem wesentlich besseren Rechnungsergebnis geführt. Wir versuchen in der Folge auf die wichtigsten Abweichungen einzugehen.

<b>Rechnungsergebnis</b>		
	<b>Rechnung</b>	<b>Voranschlag</b>
Aufwand	2'403'074.31	2'813'900.00
Ertrag	2'243'998.60	2'453'900.00
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>159'075.71</b>	<b>360'000.00</b>
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag:	200'924.29	

### Das Wichtigste in Kürze

Wie bereits im Vorjahr schliesst die Jahresrechnung nach 1985 zum zweiten Mal in Folge mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 159'075.71 ab. Gegenüber dem Voranschlag, welcher mit einem Defizit von Fr. 360'000.-- gerechnet hat, ist dies eine Verbesserung um Fr. 200'000.--. Das Eigenkapital nimmt um den Aufwandüberschuss auf 1,55 Millionen Franken ab und entspricht immer noch rund 47 Steueranlagezehntel. Der Aufwandüberschuss ist vorwiegend den hohen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in der Höhe von Fr. 266'000.-- zuzuschreiben.

Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag ist sowohl auf der Einnahmen- wie auch auf der Ausgabenseite zu suchen, und zwar in allen Aufgabenbereichen. Der Unterhalt des Gemeindestrassennetzes kostete Fr. 44'000.-- weniger als angenommen. Der gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungsaufwand liegt Fr. 11'000.-- unter dem Voranschlagskredit. Beim allgemeinen Gewässerunterhalt und beim Fremdkapitalzinsaufwand konnten je Fr. 10'000.-- eingespart werden. Aus der Waldbewirtschaftung resultiert ein erfreulicher Gewinn von Fr. 23'000.-- zu Gunsten des Steuerhaushaltes, welcher Fr. 5'000.-- über dem Voranschlagswert liegt. Die gesamten Steuereinnahmen liegen Fr. 22'000.-- über den Budgeterwartungen. An die Lehrergehaltskosten des Schuljahres 2012/13 hat der Kanton der Gemeinde Oberlangenegg einen Zusatzbeitrag in der Höhe von Fr. 25'000.-- ausgerichtet.

Die **Bauarbeiten am „Oberstufenzentrum Unterlangenegg“** sind seit Sommer 2013 in vollem Gang und werden bis in den Sommer 2014 andauern. Die erste Tranche für Investitionen und Zinsen in der Höhe von Fr. 28'470.-- ist Ende 2013 fällig geworden.

Im Gebiet „oberes Ried“ in der Gemeinde Unterlangenegg musste eine geborstene **Wasserversorgungsleitung** repariert werden. Im Zuge der Leckbehebung wurde die Leitung auf einer Länge von total 90 m saniert. Die bis Ende 2013 aufgelaufenen Kosten von Fr. 72'600.-- wurden aus dem Fonds „Werterhalt“ finanziert und haben keinen Einfluss auf das Betriebsergebnis der Laufenden Rechnung.

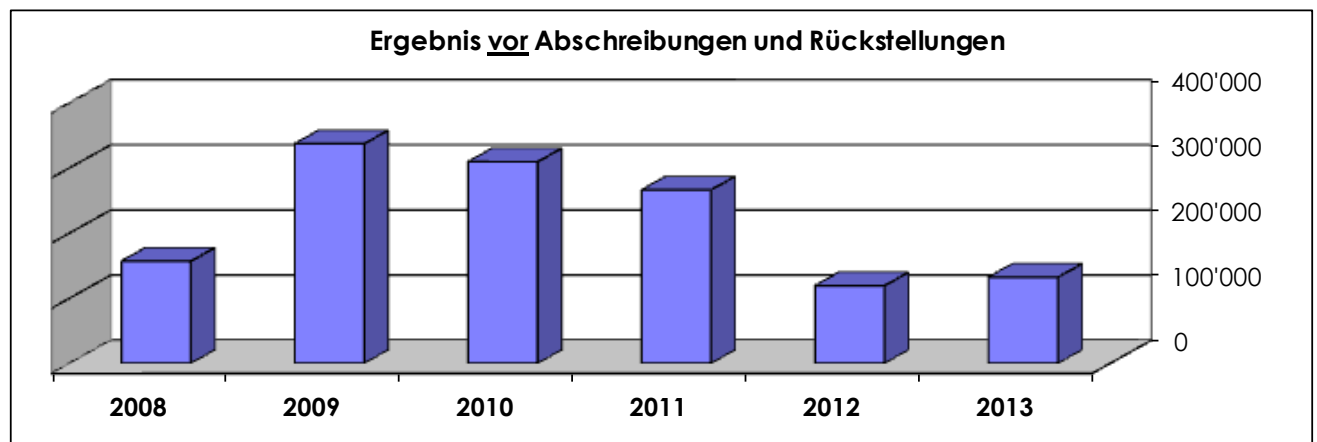
**Die Gemeinderechnung im Überblick:**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Rechnung 13</b>	<b>Budget 13</b>	<b>Rechnung 12</b>
Ertrag	2'243'998.60	2'295'500.00	2'124'303.57
Aufwand (ohne Abschreibungen)	2'136'681.36	2'246'300.00	1'953'769.26
<b>Ergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>107'317.24</b>	<b>49'200.00</b>	<b>170'534.31</b>
./. Harmonisierte Abschreibungen	-266'392.95	-309'200.00	-255'342.30
./. Übr. Abschreibungen auf Verw.Vermögen	0.00	0	-3'496.40
./. Abschreibungen auf Finanzvermögen	0.00	0	0.00
<b>Ergebnis</b>	<b>-159'075.71</b>	<b>-260'000.00</b>	<b>-88'304.39</b>
<b>Eigenkapital 31.12.</b>	<b>1'554'825.65</b>	<b>0</b>	<b>1'713'901.36</b>
Eigenkapital in Steuerzehnteln (32'500)	47.8	0	54.4

In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung des Rechnungsergebnisses in den letzten 6 Jahren ersichtlich.

**Vergleich Rechnungsergebnisse**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Ergebnis vor Abschreibungen und Rückstellungen	132'317.24	119'234.31	266'356.57	309'495.65	337'133.38	156'847.15
Abschreibung Finanzverm.	0.00	0.00	0.00	0.00	50'000.00	39'108.20
Pflichtabschreibungen	266'392.95	255'342.30	111'417.95	89'332.35	21'765.70	24'164.55
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>-134'075.71</b>	<b>-136'107.99</b>	<b>154'938.62</b>	<b>220'163.30</b>	<b>265'367.68</b>	<b>93'574.40</b>
zusätzliche Abschreibungen	0.00	3'496.40	150'000.00	200'000.00	196'000.00	95'000.00
Rückstellungen(-)/Rückzug	25'000.00	-51'300.00	-16'100.00	18'200.00	-19'000.00	-5'000.00
<b>ausgewiesenes Ergebnis</b>	<b>-159'075.71</b>	<b>-88'304.39</b>	<b>21'038.62</b>	<b>1'963.30</b>	<b>88'367.68</b>	<b>3'574.40</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>458'647.25</b>	<b>1'716'326.10</b>	<b>517'201.30</b>	<b>898'991.65</b>	<b>105'560.50</b>	<b>203'525.55</b>



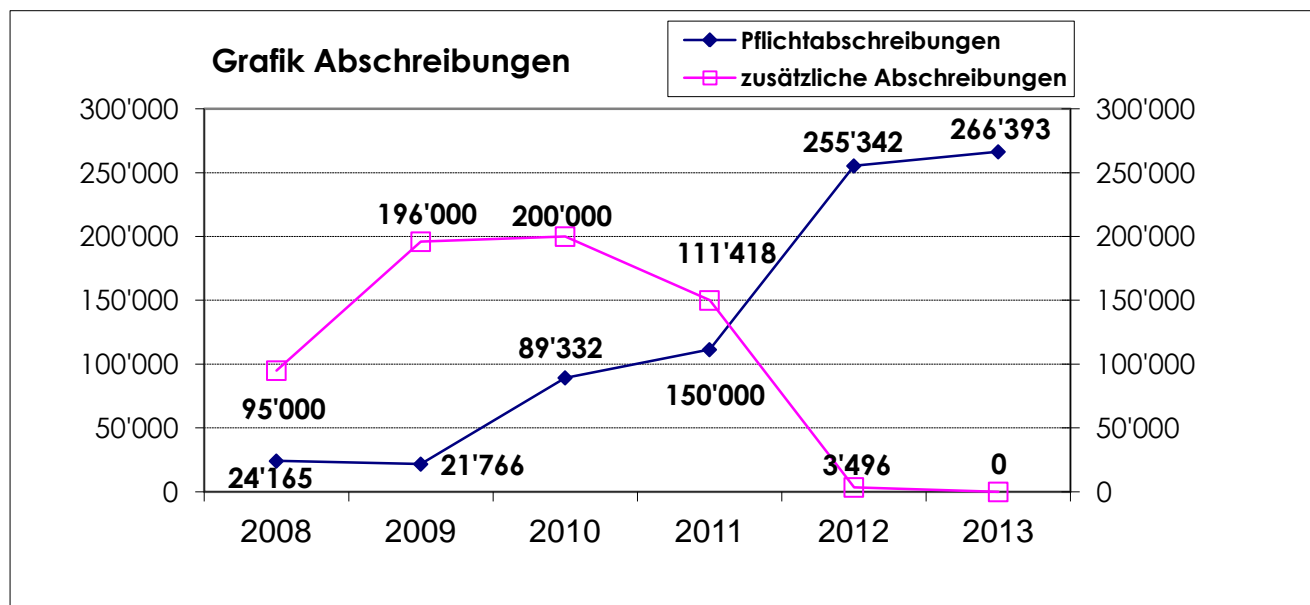


## Abschreibungen

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die *Pflichtabschreibungen* (10 % des Restbuchwertes des Verwaltungsvermögens per 31. Dezember) in den Jahren 2008 und 2009 in einem sehr tiefen Bereich lagen. Aufgrund der hohen Nettoinvestitionen in den Jahren 2010 bis 2013 ist der gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungsaufwand massiv angestiegen.

Das noch nicht abgeschriebene Verwaltungsvermögen liegt am Anfang des Rechnungsjahres bei Fr. 2'293'514.--. Die Nettoinvestitionen im Jahr 2013 beziffern sich auf Fr. 458'000.--. Davon betreffen Fr. 213'900.-- die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallbeseitigung.

Auf dem verbleibenden Verwaltungsvermögen wurden Ende Jahr 2013 die Pflichtabschreibungen von 10 % (= Fr. 266'300.--) vorgenommen. Zusätzliche übrige Abschreibungen wurden dieses Jahr keine getätigt.



### Nennenswerte Abweichungen Einnahme- und ausgabenseitig:

Nebst einer ganzen Reihe von kleineren und grösseren Budgetabweichungen, auf die wir nachstehend noch eingehen werden, führen folgende Faktoren zu diesem besser abschliessenden Rechnungsergebnis:

#### Ausserordentliche Einnahmen:

- Zusatzbeitrag des Kantons an die Lehrergehaltskosten Fr. 25'000.--
- Mehrertrag an Steuereinnahmen Fr. 22'000.--
- Gewinn aus Waldbewirtschaftung Fr. 23'000.--
- Auflösung Rückstellung aus Investitionsrechnung Fr. 11'000.--

#### Aufwandseitig konnte eingespart werden:

- Tiefere Kosten im allgemeinen Strassenunterhalt Fr. 44'000.--
- Harmonisierte Abschreibungen Fr. 11'000.--
- Tiefere Kosten im allgemeinen Gewässerunterhalt Fr. 10'000.--
- Einsparungen beim Zinsaufwand Fr. 10'000.--



## Bemerkungen zu den einzelnen Aufgabenbereichen

### 0 Allgemeine Verwaltung

Aufgabengebiete		Rechnung 13		Budget 13		Vergleich	Rechnung 12	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
011	Legislative (Stimmberechtigte)	7'535.20	100.00	9'200.00	100.00	-1'664.80	7'887.10	100.00
012	Exekutive (Gemeinderat)	34'215.60	500.00	33'900.00	-	-184.40	32'505.05	-
029	Allgemeine Verwaltung	180'601.20	20'671.25	177'800.00	17'800.00	-70.05	212'367.90	48'161.60
090	Gemeindehaus	45'566.05	35'863.85	44'900.00	36'800.00	1'602.20	26'193.40	37'757.35

011 Legislative: Der Bereich **«Legislative»** beinhaltet die Kosten für Wahlen und Abstimmungen, Rechnungsprüfungsorgan und Gemeindeversammlung sowie liegt Fr. 1'600.-- unter dem Voranschlagskredit.

012 Exekutive: Die unter der Rubrik **«Exekutive»** verbuchten Entschädigungen des Gemeinderates betragen gesamthaft rund Fr. 25'400.--. Der Gemeinderatskredit von Fr. 7'000.-- wurde annähernd ausgeschöpft. Das Honorar eines externen Beraters anlässlich der gemeinderätlichen Klausurtagung in der Höhe von Fr. 1'400.-- war nicht budgetiert.

029 Allgemeine Verwaltung: Der Nettoaufwand von Fr. 160'000.-- für den Aufgabenbereich **«Allgemeine Verwaltung»** liegt Fr. 5'600.-- unter dem budgetierten Wert. Die gesamten Personalkosten des Verwaltungspersonals betragen knapp Fr. 144'000.-- (Vorjahr Fr. 151'000.--). In Anlehnung an den Regierungsratsbeschluss vom 05.12.2012 ist dem Gemeindepersonal für das Jahr 2013 kein genereller Gehaltsaufstieg (Teuerungsausgleich) gewährt worden. Hingegen habe alle Gemeindeangestellte individuelle Lohnerhöhungen erhalten. Das letzte Arbeitsplatzgutachten der Gemeindeverwaltung liegt 15 Jahre zurück und der Gemeinderat hat die Stellenprozente neu überprüfen lassen. Für die diesbezüglichen Kosten wurde eine Rückstellung in der Höhe von Fr. 6'400.-- gebucht (Basis Honorarofferte). Die EDV-Kosten beziffern sich auf Fr. 10'300.--. Im Zusammenhang mit der Registerharmonisierung der Gemeinden, Kantone und des Bundes (GERES) mussten weitere Anpassungen an unserem Einwohnerkontrollprogramm vorgenommen werden. Die Kosten von Fr. 3'800.-- sind in den EDV-Kosten enthalten. In den vorangehenden Jahren wurde für dieses Projekt bereits Fr. 14'500.-- ausgegeben. Ferner wurde für Fr. 2'200.-- eine Protokollverwaltungssoftware (AIB) angeschafft. Die Dienstleistungen des Kantons im Bereich «Steuerservice» und «Amtliche Bewertung» kostete die Gemeinde Fr. 8'600.--. Die Ausgleichskasse des Kantons Bern hat der Gemeinde Fr. 2'300.-- AHV-Lohnbeiträge (Arbeitgeberbeiträge) zurückerstattet. Für die administrative Führung der spezialfinanzierten Aufgabenbereiche Wasser, Abwasser, Abfall und Liegenschaften Finanzvermögen werden diesen gesamthaft Fr. 17'000.-- verrechnet und dem Aufgabenbereich «Allgemeine Verwaltung» gutgeschrieben.

090 Gemeindehaus: Die Betriebskosten des **Gemeindehauses** betragen Fr. 45'500.-- und liegen Fr. 20'000.-- über dem Vorjahreswert. Grund dafür ist die Belagssanierung des Gemeindehausplatzes. Die Arbeiten wurden im Herbst 2013 vergeben, mussten jedoch infolge Wintereinbruch in das Folgejahr verschoben werden. Dafür wurde in der eine Rückstellung in der Höhe von Fr. 20'000.-- gebildet. Die Mieterträge und Nebenkostenrückerstattungen von Fr. 35'800.-- entsprechen dem Voranschlag. Die Kosten für den Heizungsersatz und Umbau der Schlachtanlage in Garage wurden in der Investitionsrechnung verbucht.



## 1 Öffentliche Sicherheit

Aufgabengebiete		Rechnung 13		Budget 13		Vergleich	Rechnung 12	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
100	Mass und Gewicht	3'379.05	1'453.50	2'500.00	1'000.00	425.55	4'487.25	1'400.45
101	Übrige Rechtspflege	19'622.90	28'996.35	7'500.00	11'500.00	-5'373.45	6'928.75	13'820.42
140	Feuerwehr	64'454.35	21'688.25	67'150.00	20'000.00	-4'383.90	66'302.55	20'993.20
151	Schützenhaus Wolfrichti	319.70	2'615.75	2'000.00	2'000.00	-2'296.05	764.55	1'611.45
160	Zivilschutz	11'270.90	700.00	13'000.00	700.00	-1'729.10	10'813.25	700.00
161	Übrige zivile Landesverteidigung	-	-	1'800.00	-	-1'800.00	1'500.00	-

100 Mass und Gewicht: Die laufende **Nachführung des Vermessungswerkes** durch den Geometer kostete Fr. 1'700.- (Vorjahr Fr. 2'000.--). In den letzten Jahren wurde das Waldgebiet Limpach (Bääniwald – Wolfrichte – Weiergraben) neu vermessen. Aus der Schlussabrechnung resultiert eine nicht budgetierte Nachzahlung an den Kanton im Umfang von Fr. 1'600.--. Vom Amt für Geoinformation des Kantons Bern erhielten wir einen Gebührenanteil von Fr. 1'400.-- (Datenbezüge von Dritten aus der amtlichen Vermessung).

101 Übrige Rechtspflege: Im Aufgabenbereich **«Übrige Rechtspflege»** werden sämtliche Gebührenaufwendungen (Fr. 19'600.--) und –erträge (Fr. 29'000.--) für Verwaltungstätigkeiten (Baubewilligungsgebühren, Ausweise, Publikationen, etc.) erfasst. Der Erfolg von Fr. 9'300.-- (Vorjahr Fr. 6'900.--) deckt Amtshandlungen des Verwaltungspersonals und des Gemeinderates ab. Infolge der regen Bautätigkeit fielen sowohl der Gebührenaufwand wie auch der –ertrag mehr als doppelt so hoch aus wie in den Vorjahren. Erstmals hat der regionale Feueraufseher in den Gemeinden des rechten Zulgtals die Mindestanzahl von 60 verfügbaren Brandschutzauflagen erreicht, damit die Gemeinden in den Genuss von GVB-Beiträgen kommen. Daraus folgend hat die Gemeinde von der Gebäudeversicherung einen Beitrag von Fr. 1'560.-- erhalten.

140 Brandschutz: Der Aufgabenbereich **«Feuerwehr»** kostete ohne verrechnete Abschreibungen für den Neubau des Feuerwehrmagazins netto Fr. 4'200.-- (Vorjahr Fr. 2'100.--). Für diesen Betrag wurden zwei Feuerwehler (Dürren und Kreuzweg) gereinigt. Die Feuerwehrsatzabgaben von Fr. 21'600.-- wurden an die Feuerwehr Schwarzenegg weitergegeben. Sie bemessen sich nach dem steuerbaren Einkommen und fielen 2013 praktisch gleich hoch aus wie im Vorjahr. Die getätigten Investitionen für den Neubau des Feuerwehrmagazins müssen jährlich mit mindestens 10 % auf dem Restbuchwert abgeschrieben werden. Die Pflichtabschreibungen betragen Fr. 38'500.--.

151 Schützenhaus Wolfrichte: Im Jahr 2010 hat die Gemeinde den **Parkplatz** für knapp Fr. 90'000.-- erweitert. Unter anderem wurde der Platz mit Strom und einem Abwasseranschluss erschlossen, so dass auf diesem grössere Festivalanlässe abgehalten werden können. Im Gegenzug verlangt die Gemeinde von den Benutzern ein Entgelt. Im Jahr 2013 konnten Fr. 2'000.-- an Benützungsgebühren in Rechnung gestellt werden.

160 Zivilschutz: Der Kostenanteil für das 8. Betriebsjahr an die **Zivilschutzorganisation Steffisburg-Zulg** beläuft sich auf Fr. 10'500.-- und ist um Fr. 1'100.-- höher als im Vorjahr. Der höhere Kostenanteil ist auf die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges zurückzuführen. Das Inkasso der Schutzraumersatzabgaben erfolgt seit dem 1. Januar 2012 durch den Kanton.



## 2 Bildung

Aufgabengebiete		Rechnung 13		Budget 13		Vergleich	Rechnung 12	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
200	Kindergarten	54'060.05	14'622.90	61'200.00	13'500.00	-8'262.85	24'321.45	8'166.50
210	Primarstufe	134'578.50	54'229.55	143'000.00	43'300.00	-19'351.05	119'475.25	45'215.00
212	Sekundarstufe I	231'468.95	93'900.30	234'700.00	97'900.00	768.65	168'702.30	33'585.00
214	Musikschulen	4'640.40	-	3'500.00	-	1'140.40	1'800.10	-
217	Schulliegenschaften	80'751.75	55'504.75	86'000.00	51'200.00	-9'553.00	98'021.20	55'194.30
219	Nicht Aufteilbares, Volksschule	96'392.45	26'506.65	100'900.00	11'600.00	-19'414.20	101'066.96	13'843.80
292	Erwachsenenbildung	291.00	-	300.00	-	-9.00	293.40	-

Der Nettoaufwand in der Dienstabteilung Bildung (Fr. 357'000.--) liegt Fr. 54'600.-- unter dem Voranschlagskredit. Bereits im Vorjahr kostete die Bildung netto ebenso Fr. 357'000.--.

Einer der Hauptausgabenposten ist der Gemeindeanteil an die **Besoldungskosten** des Kantons für die **Lehrerschaft**. Seit Einführung der neuen Finanzierung der Volksschule (NFV) werden die Lehrergehaltskosten dem Schuljahr entsprechend abgerechnet. Neu ist der Gemeindeanteil an die Lehrergehälter abhängig von Schülerzahlen (eigene Schüler, aufgeteilt in Schulort Oberlangenegg/extern; Schüler aus anderen Gemeinden mit Schulort Oberlangenegg) und von den bewilligten Stellenprozenten der Lehrpersonen. Schulen mit unterdurchschnittlichen Klassengrössen werden mit NFV finanziell mehrbelastet.

### Lehrerbesoldungsanteile 2013

Lehrerbesoldungsanteile	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
Kindergarten	28'486	37'300	9'205
Primarschule	83'165	83'300	102'491
Sekundarstufe I (Real und Sek.)	75'174	69'700	90'438
Besondere Massnahmen (IBEM)	19'318	38'300	10'588
<b>Total</b>	<b>206'143</b>	<b>228'600</b>	<b>212'722</b>
<b>Besserstellung zu Voranschlag:</b>	<b>22'457</b>		

Bei den dargestellten Lehrerbesoldungskosten handelt es sich um Nettokosten. Diese zeigen die Gesamtbelastung der Gemeinde nach Abzug der Schülerbeiträge des Kantons und auswärtiger Schüler. Gegenüber den Budgetprognosewerten fielen die monatlichen Anteile an die Lehrerlohnkosten gesamthaft rund Fr. 22'000.-- tiefer aus. Weil die Lehrergehaltskosten in Oberlangenegg im Schuljahr 2012/13 über Fr. 400.-- pro Einwohner lagen, erhielt die Gemeinde einen nicht budgetierten Zusatzbeitrag für stark belastete Gemeinden im Umfang von Fr. 25'900.--.



**Kosten Schulbetrieb – was kostet uns ein Schüler?**

	Kindergarten		Primar- + Realstufe (1. - 6. Klasse)		Oberstufenzentrum (inkl. Hauswirtschaft)	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
<b>Anzahl Kinder (Stichtag 15.09.2012)</b>	<b>9</b>		<b>41</b>		<b>25</b>	
Schulgelder an andere Gde./Verband	9'553	<b>Nicht vergleichbar mit Jahr 2013</b>	0	<b>Nicht vergleichbar mit Jahr 2013</b>	41'904	<b>Nicht vergleichbar mit Jahr 2013</b>
Transportkosten / Schulbus	1'398		18'075		0	
Subvention Schülertransporte	0		-10'369		0	
Schulmaterial	0		78'318		0	
Rückerstattungen (ohne Schulgelder)	0		-16'138		0	
<b>Nettokosten</b>	<b>10'951</b>		<b>69'886</b>		<b>41'904</b>	
<b>Ø Betriebskosten je Kind/Schüler ohne Lehrerbesoldungsanteile</b>	<b>1'217</b>		<b>1'705</b>		<b>1'676</b>	
	inkl. Schulinfrastruktur		ohne Schulinfrastruktur		inkl. Schulinfrastruktur	

Die «Neue Finanzierung Volksschule» (Inkraftsetzung per 1. August 2012) sowie die Umstrukturierung des Realschulbetriebes infolge Inbetriebnahme des Oberstufenzentrums in Unterlangenegg auf den 1. August 2013 erschweren den Zahlenvergleich mit dem vorangehenden Rechnungsjahr 2012. Folgedessen wird bei den nachfolgenden Ausführungen was die Bildung betrifft weitgehend auf den Vorjahresvergleich verzichtet.

200 Kindergarten; Auf den 1. August 2012 ist zwischen den Gemeinden Wachsdorn und Oberlangenegg eine neue Schulgeldvereinbarung in Kraft getreten. Diese regelt unter anderem die Schulkostenbeiträge. Das Schulgeld an die Gemeinde Wachsdorn (Fr. 9'500.--) für Kinder, die dort den **Kindergarten** besuchen, entspricht dem Voranschlagskredit. Die Kindergartentransporte werden weitgehend mit dem öffentlichen Verkehrsmittel abgewickelt. Ausgenommen am Montagnachmittag werden die Kindergärteler mit dem Schulbus – und im Schuljahr 2013/14 durch Eltern – transportiert.

210 Primarstufe; Im Schulhaus Brucherer wurden im Schuljahr 2012/13 mit 41 Schülern zwei **Primarschulklassen** geführt. Davon sind deren 6 auswärtige Schüler, die den Schulstandort Oberlangenegg besuchen. Das vereinnahmte Schulgeld für die Auswärtigen beziffert sich auf Fr. 16'000.-- (exkl. Lehrergehaltskosten).

212 Sekundarstufe 1; Die **Realschule Kreuzweg** wurde Ende Schuljahr 2012/13 geschlossen. Für die 5 auswärtigen Schüler aus der Gemeinde Wachsdorn wurde noch ein Schulgeld in der Höhe von Fr. 14'000.-- einkassiert (exkl. Lehrergehaltskosten). Seit August 2013 besuchen alle Oberstufenschüler das Oberstufenzentrum in Unterlangenegg. Die geleisteten Akontoschulgeldbeiträge für 14 Schüler (Januar bis Juli) resp. 24 Schüler (August bis Dezember) belaufen sich gesamthaff auf Fr. 35'800.--. Zwei Oberstufenschüler besuchen seit August 2013 die Sportschule der SCL Jung Tigers in Langnau. Das diesbezügliche Schulgeld für die Periode August bis Dezember beläuft sich auf Fr. 3'300.-- (exkl. Lehrergehaltskosten).

Der **Hauswirtschaftsunterricht** ist seit August 2013 im Budget des Oberstufenverbandes enthalten und wird ab diesem Zeitpunkt nicht mehr separat abgerechnet. Aus der Schlussabrechnung für das Schuljahr 2012/13 haben sich für die Gemeinde Oberlangenegg Restkosten von Fr. 2'300.-- ergeben (exkl. Lehrergehaltskosten).



214 Musikschulen; Für zwei **Jungbläser** zahlten wir im Rechnungsjahr 2013 Fr. 756.-- an die Jungbläserausbildung der Musikgesellschaften Schwarzenegg/Oberlangenegg/Fahrni. Zwei Kinder besuchten die Musikschule Region Thun, für welche die Gemeinde gesamthaft Fr. 3'900.-- berappte.

219 Volksschule, nicht Aufteilbares; Die Gesamtkosten von Fr. 96'300.-- (Vorjahr Fr. 101'000.--) für den gesamten **Schulbetrieb** von Oberlangenegg (Schulbus, Schulmaterial, Beiträge für Werken, Lager, EDV-Kosten, Mittagstisch, etc., aber ohne Lehrergehaltskosten und Liegenschaftsaufwand) liegen rund Fr. 3'800.-- unter dem Voranschlagskredit.

Auf Beginn des Schuljahres 2013/14 wurde das Tagesschulmodul „**Mittagstisch**“ eingeführt. Der vom Kanton geleistete Subventionsbeitrag (Akontozahlung) und die Rückerstattungen der Eltern haben die per Ende Jahr aufgelaufenen Kosten von knapp Fr. 5'000.-- gerade gedeckt. Die definitive Abrechnung mit dem Kanton erfolgt im Jahr 2014.

Der Kredit für **Lehrmittel** wurde um Fr. 3'500.-- unterschritten. Die **Anschaffungen** belaufen sich auf Fr. 15'900.--, liegen jedoch Fr. 8'300.-- unter dem Voranschlagskredit. Neu angeschafft wurden unter anderem ein neuer Farbkopierer, je zwei Basketball- und Handballtore, ein Bühnenvorhang-Trennsystem sowie Bühnenpodeste. Die **Informatikkosten** entsprechen mit Fr. 3'600.-- dem Budgetkredit. Das im Jahr 2012 lancierte Schulkulturförderungsprojekt hat Gesamtkosten von Fr. 7'500.-- verursacht. Die entstanden Kosten wurden vom Kanton und einer Stiftung vollständig erstattet. Der Kostenanteil für Oberlangenegg des auf den 1. August 2013 eingeführten regionalen Schulsekretariats beträgt Fr. 1'300.--.

Die Gemeinde hat im Juli 2012 für die **Schülertransporte** einen eigenen Schulbus angeschafft. Die Kosten für Treibstoff, Unterhalt, Versicherungsprämien und Motorfahrzeugsteuern belaufen sich auf Fr. 6'000.--. Die Lohnkosten der Schulbusfahrerin beziffern sich auf rund Fr. 11'700.--. In diesem Betrag sind die Kosten der obligatorischen Weiterbildungskurse gestützt auf die eidg. Chauffeurenzulassungsverordnung enthalten. Aus Vermietungen konnten Benützungsgebühren in der Höhe von Fr. 500.-- in Rechnung gestellt werden. An die Schülertransportkosten 2012/13 beteiligte sich der Kanton mit Fr. 10'370.--.

217 Schulliegenschaften; Der Aufwand für den Betrieb und Unterhalt der beiden **Schulliegenschaften** beträgt Fr. 80'000.-- und liegt Fr. 6'000.-- unter dem Budgetwert. Für den baulichen Unterhalt musste anstelle der budgetierten Fr. 12'000.-- lediglich Fr. 4'100.-- ausgegeben werden. Im Zusammenhang mit der Schliessung des Schulhauses Kreuzweg wurde für die Weiternutzung des Gebäudes eine Nutzungsstudie in Auftrag gegeben. Die Kosten von Fr. 3'000.-- waren nicht im Voranschlag enthalten. Die Mietzinseinnahmen und Nebenkostenrückerstattungen der vier Schulhauswohnungen betragen unverändert Fr. 50'000.--. Die Mietzinseinnahmen aus der Vermietung der Schulküche Brucherer an den Oberstufenverband Unterlangenegg für den hauswirtschaftlichen Unterricht belaufen sich auf Fr. 4'600.--.



### 3 Kultur und Freizeit

Aufgabengebiete	Rechnung 13		Budget 13		Vergleich	Rechnung 12	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
302 Theater, Konzerte	1'000.00	-	1'000.00	-	-	1'000.00	-
309 Übrige Kulturförderung	4'147.40	-	6'750.00	-	-2'602.60	5'616.75	-
320 Massenmedien	106.80	-	500.00	-	-393.20	140.80	-
330 Parkanlagen und Wanderwege	554.60	-	4'900.00	-	-4'345.40	657.30	-
340 Sport	400.00	-	400.00	-	-	400.00	-
350 Übrige Freizeitgestaltung	80.00	-	200.00	-	-120.00	80.00	-

In diesem Aufgabenbereich sind lediglich Kosten von Fr. 6'300.-- entstanden. Die **1. August-Feier** kostete die Gemeinde rund Fr. 2'400.-- und die **Jungbürgerfeier** Fr. 800.--. Für Unterhaltsarbeiten an den **Wanderwegen** mussten lediglich Fr. 550.-- ausgegeben werden.

### 4 Gesundheit

Aufgabengebiete	Rechnung 13		Budget 13		Vergleich	Rechnung 12	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
440 Spitex	400.00	-	400.00	-	-	400.00	-
460 Schulärztliche Pflege	565.00	108.65	900.00	-	-443.65	625.95	-
461 Schulzahnärztliche Pflege	1'047.20	-	1'300.00	-	-252.80	1'285.20	-
470 Lebensmittelkontrolle	-	16.00	100.00	100.00	-16.00	92.00	136.00

Der Bereich «Gesundheit» schliesst als kostengünstigster Aufgabenbereich mit Nettokosten von nur gerade Fr. 1'900.-- ab. Für die **schulärztliche Untersuchung** wurden der Gemeinde Fr. 440.-- in Rechnung gestellt. Die Läusekontrolle an den Schulklassen kostete Fr. 125.--. Die **schulzahnärztliche Untersuchung** belastete die Gemeinde mit Fr. 1'000.--.

### 5 Soziale Wohlfahrt

Aufgabengebiete	Rechnung 13		Budget 13		Vergleich	Rechnung 12	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
500 AHV-Zweigstelle	10'035.05	-	10'800.00	-	-764.95	11'088.40	-
530 Gemeindeanteil an die EL	105'207.00	-	105'000.00	-	207.00	110'538.00	-
533 Gemeindeanteil Familienzulagen	958.00	-	2'000.00	-	-	1'158.00	-
540 Jugendschutz	152.00	-	300.00	-	-148.00	152.00	-
582 Weitere Wohlfahrtseinrichtungen	2'520.00	-	3'300.00	-	-780.00	2'496.00	-
585 Unterhaltsbeiträge	-	-	7'200.00	7'200.00	-	604.00	-
587 Lastenausgleich Sozialhilfe	246'905.70	-	242'200.00	-	4'705.70	216'286.10	604.00
589 Regionaler Sozialdienst	6'565.70	-	11'000.00	-	-4'434.30	8'799.20	-

Die Abteilung «Soziale Wohlfahrt» ist mit einem Drittel aller Ausgaben wohl einer der teuersten Aufgabenbereich. Die Kosten von Fr. 372'000.-- entsprechen dem Budgetkredit.

500 AHV-Zweigstelle; Der Gemeindebeitrag an die Verwaltungskosten der **AHV-Zweigstelle** rechtes Zulgtal beträgt Fr. 10'000.-- (Vorjahr Fr. 11'000.--).

530 Ergänzungsleistungen AHV, IV; Die Beiträge an die **Ergänzungsleistungen (EL)** sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Je Einwohner beträgt der Kostenbeitrag Fr. 219.18 und ist somit Fr. 8.26 tiefer als im Vorjahr. Gesamthaft mussten Fr. 105'200.-- an die EL bezahlt werden.



533 Lastenausgleich Familienzulagen; Seit 2009 werden **Familienzulagen an Nichterwerbstätige** aufgrund des Gesetzes über die Familienzulagen für Nichterwerbstätige ausgerichtet. Die Kosten für den Lastenausgleich Familienzulagen machen für Oberlangenegg Fr. 958.-- aus (Budget Fr. 2'000.--).

587 Lastenausgleich; Der Kostenanteil für den Lastenverteiler **«Sozialhilfe»** liegt rund 3,6 % über dem Voranschlagskredit. Je Einwohner mussten die Gemeinden im vergangenen Jahr Fr. 514.38 (Vorjahr Fr. 444.--) für die Sozialhilfe aufwenden, was für Oberlangenegg einen Anteil von Fr. 246'900.-- ausmacht. Die Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 14,4 % oder in Zahlen ausgedrückt Fr. 31'100.--. Die Krankenkassenprämien für Sozialhilfebeziehende werden seit 1. Januar 2012 neu teilweise über den Lastenausgleich Sozialhilfe finanziert, was zu einer massiven Zunahme der wirtschaftlichen Hilfe und höheren Sozialhilfekosten führte.

Die budgetierten Kosten von Fr. 4'000.-- für **familienergänzende Angebote** (Kindertagesstätten Steffisburg) mussten nicht ausgegeben werden. Im Rechnungsjahr 2013 haben keine Eltern ihr Kind bzw. ihre Kinder in die Kindertagesstätte Steffisburg geschickt.

589 Sozialbehörden, Sekretariat; Der Kostenanteil von Fr. 6'600.-- an den regionalen **Sozialdienst Zulg** liegt um Fr. 4'400.-- unter dem Voranschlagskredit. Auf den 1. Januar 2013 hat die neue kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) ihren Betrieb aufgenommen. Die Fall-Abklärungen der KESB nimmt weitgehend der Sozialdienst wahr. Dieser wird vom Kanton dafür entsprechend entschädigt. Die nicht lastenausgleichsberechtigten Kosten fielen im Vergleich zu den Vorjahren – nicht zuletzt dank den höheren Kantonsbeiträgen – erfreulicherweise tiefer aus.

## 6 Verkehr

Aufgabengebiete		Rechnung 13		Budget 13		Vergleich	Rechnung 12	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
620	Gemeindestrassennetz	97'244.40	14'944.45	139'100.00	13'700.00	-43'100.05	125'191.30	13'803.50
630	Privatstrassen	-	-	-	-	-	-	-
690	Übriger Verkehr, Generalabonnem.	57'939.00	22'876.00	62'900.00	25'800.00	-2'037.00	66'677.05	22'383.00

620 Gemeindestrassennetz; Der Nettoaufwand für das **Gemeindestrassennetz** liegt Fr. 43'000.-- unter dem Voranschlagskredit, wobei innerhalb der einzelnen Konti erhebliche Abweichungen festgestellt werden.

Hier die wichtigsten Konti aus der Gemeinderechnung:

	<u>Rechnung 2013</u>	<u>Voranschlag 2013</u>
◆ Personalaufwand	18'927	41'100
◆ Energie öffentliche Beleuchtung	4'055	4'200
◆ Anschaffungen, Beleuchtungsmaterial	18'755	2'500
◆ Kies- und Unterhaltsmaterial	3'674	15'000
◆ Strassenunterhalt durch Dritte	485	12'000
◆ Fahrzeug- und Geräteunterhalt, Raummieten	1'680	3'300
◆ Schneeräumung durch Dritte (ohne Wegmeister)	35'202	25'000



◆ Fahrzeug- und Maschinenentschädigung	8'397.50	30'000
◆ Transportkosten	0	2'000
◆ Betriebskostenanteil Werkhof Feuerwehrmagazin	1'389.10	3'500
◆ Allg. Aufwand	722.90	500
◆ Verrechnete Abschreibungen (Einstellraum Schwand)	3'956.95	0

Infolge des unerwarteten Hinschieds des langjährigen Gemeindegemeisters verfügte die Gemeinde von November 2012 bis Juni 2013 über keinen Gemeindegemeister. Die anfallenden Strassenunterhaltsarbeiten wurden in dieser Zeit auf das Minimum beschränkt und durch Hilfwegmeister ausgeführt. Folgedessen sind zum einen die **Lohn- und Maschinenentschädigungen** deutlich tiefer ausgefallen als veranschlagt. Zum anderen hat der Gemeinderat im Hinblick auf die Neubesetzung der Wegmeisterstelle entschieden, die Schneeräumungsarbeiten auszulagern. Diese Massnahme führt zu einer Kostenverschiebung innerhalb der verschiedenen Konti. So wurde beispielsweise der budgetierte Lohn- und Maschinenentschädigungsaufwand für das eigene Personal um rund Fr. 44'400.-- unterschritten. Weil auf den Winter 2012/13 die Schneeräumung vollumfänglich ausgelagert worden ist und nicht mehr durch eigenes Personal ausgeführt wird, wurde der Kredit „Schneeräumung durch Dritte“ um Fr. 10'000.-- überzogen.

Anfangs Jahr 2013 wurde für Fr. 10'300.-- ein neuer **Salzstreuer** angeschafft.

Auf der Schwandstrasse – im Bereich der Arbeitszone Schwand – hat der Gemeinderat die Höchstgeschwindigkeit 40 km/h beschlossen und die Massnahme bereits verfügt. Ausserdem wurde auf dem Schulhausgässli Brucherer ein Einbahnregime eingeführt. Die **Signalisation** der beiden **Verkehrsmassnahmen** kostete knapp Fr. 8'000.--. Im Voranschlag war lediglich ein Betrag von Fr. 2'500.-- reserviert. Für den baulichen Strassenunterhalt (Unterhaltungsmaterial und Arbeiten durch Dritte) wurde anstelle der budgetierten Mittel von Fr. 27'000.-- lediglich Fr. 4'000.-- ausgegeben. Unter anderem wurde auf die Belagssanierung des Schulhausgässli Brucherer verschoben.

630 Privatstrassen; Gemeindebeiträge an Unterhaltskosten für **Privatstrassen** wurden im Jahr 2013 keine ausbezahlt.

690 Übriger Verkehr; Der Anteil an die Kosten des regionalen **öffentlichen Verkehrs** wurde vom Kanton mit Fr. 32'000.-- (Vorjahr Fr. 42'000.--) in Rechnung gestellt. Per 2013 wurden die „öV-Punkte“ pro Gemeinde neu erhoben und für die Gemeinde Oberlangenegg sind diese von 65.3 auf 52.5 Punkte reduziert worden. Folgedessen liegt der Lastenausgleichsanteil Fr. 5'000.-- unter dem Voranschlagswert.

Die Bewirtschaftung der zwei **Generalabonnemente (Tageskarten SBB)** schliesst ohne Berücksichtigung des Verwaltungsaufwandes mit einem Defizit von Fr. 2'924.-- ab. Die Auslastung lag bei 73 %.



## 7 Umwelt und Raumordnung

Aufgabengebiete		Rechnung 13		Budget 13		Vergleich	Rechnung 12	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
730	Schlachthof	449.05	1'060.00	900.00	100.00	-1'410.95	565.60	555.00
740	Friedhof und Bestattung	15'283.05	-	16'600.00	-	-1'316.95	19'807.35	-
750	Gewässerverbauung	14'425.15	3'885.40	25'250.00	6'000.00	-8'710.25	2'374.10	-
780	Öffentliche Toiletten/Robidog	5'194.55	-	5'300.00	-	-105.45	2'781.65	-
789	Übrige Immissionen	-	45.35	-	100.00	54.65	-	117.80
790	Raumplanung	1'230.00	-	1'300.00	-	-70.00	2'449.95	-

**730 Schlachthof:** Am 28. Mai 2013 haben die Stimmberechtigten der Umnutzung der **Schlachtanlage** in Garagen zugestimmt. Der Verkaufserlös des nicht mehr benötigten Mobiliars beziffert sich auf Fr. 920.--.

**740 Friedhof und Bestattung:** Der Voranschlagskredit von Fr. 16'600.-- an den **Begräbnisgemeinerverband Schwarzenegg** wurde um Fr. 1'300.-- unterschritten. Dieser Betrag entspricht dem Gewinn aus der Jahresrechnung 2012.

**750 Gewässerverbauungen:** Der Nettoaufwand im Bereich **«Gewässerverbauung»** liegt mit Fr. 10'500.-- um Fr. 8'700.-- unter dem Budgetkredit. Unterhaltsarbeiten wurden am Limpach und Weiergraben ausgeführt. Der budgetierte Kredit von Fr. 1'500.-- für die Überwachungsmaßnahmen des **Rutschgebietes Hirschgraben** wurde nicht angetastet.

**780 Öffentliche Toiletten:** Die Betreuung der **öffentlichen Toiletten** im Versorgungszentrum sowie die Betreuung der Hunde-WC's haben einen Aufwand von Fr. 4'400.-- (Vorjahr Fr. 2'800.--) verursacht. Die Anzahl Kontrollgänge und Leerungen der Robidog-Anlagen musste aufgrund der hohen Frequenzen wieder erhöht werden. Die Robidog-Anlage in der Wolfrichte musste nach einem Vandaleakt für Fr. 700.-- ersetzt werden.

Die spezialfinanzierten Bereiche **«Wasserversorgung», «Abwasser» und «Abfall»** werden hier nicht erwähnt, da sie keinen Einfluss auf das Ergebnis der Laufenden Rechnung haben. Die Details zu diesen Spezialfinanzierungen sind im Teil C (Seite 22 - 24) zu entnehmen.

## 8 Volkswirtschaft

Aufgabengebiete		Rechnung 13		Budget 13		Vergleich	Rechnung 12	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
800	Landwirtschaft	9'728.00	535.50	11'450.00	500.00	-1'757.50	8'543.25	485.50
810	Forstwirtschaft	10'892.80	-	11'100.00	-	-207.20	9'522.10	-
811	Kulturen, Pflegemassnahmen	646.70	3'700.00	1'000.00	2'000.00	-2'053.30	467.10	1'536.00
812	Holzernte	49'558.80	88'651.60	49'400.00	80'000.00	-8'492.80	38'341.90	83'193.95
813	Strassen- und Wegunterhalt Wald	8'567.10	-	42'000.00	28'000.00	-5'432.90	13'279.05	-
818	Nichtbetrieb Forst	1'500.00	1'995.80	1'500.00	-	-1'995.80	1'500.00	9'150.20
830	Tourismus	363.00	-	400.00	-	-37.00	363.00	-
860	Elektrizität	-	23'181.00	-	23'000.00	-181.00	-	23'181.00

**800 Landwirtschaft:** Der Bereich **«Landwirtschaft»** hat netto Fr. 9'200.-- gekostet. Der grösste Ausgabenposten in diesem Bereich ist der Beitrag an die Viehversicherungskasse Oberlangenegg (Fr. 3'300.--). Die Gemeinde zahlt Fr. 4.-- je Stück Vieh. Die vom Kanton vorgeschrie-



bene **Feuerbrandkontrolle** verursachte Kosten von Fr. 540.--, wird aber vom Kanton wieder zurückerstattet. Die Entlöhnung des **Ackerbaustellenleiters** beziffert sich auf Fr. 2'400.-- und liegt damit Fr. 1'000.-- höher als im Vorjahr. Der Mehraufwand ist auf die neue Erhebung der Bewirtschaftungseinheiten zurückzuführen. Für die Mithilfe bei der Reinigung des **Viehschauplatzes** durch unseren Wegmeister wurden interne Verrechnungen von Fr. 1'500.-- verbucht.

### Übersicht Forstrechnung:

Nettokosten oder -Erträge	Rechnung 13	Voranschlag 13	Rechnung 12
810 Forstwirtschaft	10'892.80	11'100.00	9'522.10
811 Kulturen und Pflegemassnahmen	-3'053.30	-1'000.00	-1'068.90
812 Holzernte	-39'092.80	-30'600.00	-44'852.05
813 Strassen- und Wegunterhalt	8'567.10	14'000.00	13'279.05
817 Forstliche Investitionen	0.00	0.00	0.00
818 Nichtbetriebliche Aufwendungen	-495.80	1'500.00	-7'650.20
<b>Einnahmenüberschuss</b>	<b>23'182.00</b>	<b>5'000.00</b>	<b>30'770.00</b>
<b>Besserstellung gegenüber Voranschlag</b>	<b>18'182.00</b>		

812 Holzernte: Der Bereich **«Forstwirtschaft»** wirft einen Gewinn zu Gunsten des Steuerhaushaltes von Fr. 23'000.-- ab, was in Zeiten stagnierender Holzpreise als sehr erfreulich bezeichnet werden darf. Wiederum profitierten die Einwohner-/innen von diesem guten Ergebnis, indem pro Person ein Betrag von Fr. 10.-- ausgeschüttet werden konnte. Die Löhne und Maschinenentschädigungen der Forstmitarbeitenden liegen mit gesamthaft Fr. 43'000.-- ziemlich genau im Voranschlagkredit. Anstelle des budgetierten Stammholzerlöses von Fr. 70'000.-- wurde ein solcher von Fr. 82'000.-- erzielt. Verkauft wurde eine Holzmenge von 703 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 750 m<sup>3</sup> für Fr. 78'000.--).

811 Kulturen und Pflegemassnahmen: Vom Kanton gingen Beiträge in der Höhe von Fr. 3'700.-- für die Jungwaldpflege ein.

818 Nichtbetrieb: In die Spezialfinanzierung Gemeindewälder wurde wie im Vorjahr ein Betrag von Fr. 1'500.-- eingelegt. Die bis Ende 2013 aufgelaufenen Investitionskosten von Fr. 11'100.-- der Jahre 2012 und 2013 für die Verlängerung des Waldweges im Waldgebiet „Hans Peter“ wurden der Spezialfinanzierung Gemeindewälder entnommen. Die restlichen Bauarbeiten werden im Jahr 2014 ausgeführt.

860 Elektrizität: Die BKW Energie AG hat mit den bernischen Gemeinden im Jahr 2004 einen neuen Energieliefervertrag abgeschlossen. Dieser sichert den Gemeinden eine jährliche **Konzessionsabgabe** auf Grund der Stromverkäufe und der Netzrentabilität (Verhältnis Netzlänge zu Verkaufsumsatz) zu. Für die Gemeinde Oberlangenegg ergibt dies für das Jahr 2013 einen Ertrag von Fr. 23'100.--. Mit der Änderung der Tarifgültigkeit vom Hydrojahr auf das Kalenderjahr wurde der Ableserhythmus bei den Privatkunden umgestellt. Folgedessen lassen sich die exakten Beiträge für das Jahr 2013 erst im Spätherbst 2014 berechnen. Ein allfälliger Differenzbetrag wird mit der Auszahlung 2014 ausgeglichen.



## 9 Finanzen und Steuern

Aufgabengebiete		Rechnung 13		Budget 13		Vergleich	Rechnung 12	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
900	Obligatorische periodische Steuern	-	574'863.10	-	553'600.00	-21'263.10	-	559'972.80
901	Obligatorische aperiodische Steuern	-	12'465.25	-	13'000.00	534.75	-	54'841.15
902	Liegenschaftssteuern	-	66'200.05	-	63'000.00	-3'200.05	-	64'963.25
903	Steuerabschreibungen	6'510.46	-	3'000.00	-	3'510.46	2'195.95	-
904	Hundetaxen	-	1'790.00	-	2'100.00	310.00	-	1'855.00
920	Finanzausgleichsfonds	83'644.00	511'190.00	85'100.00	524'200.00	11'554.00	42'580.00	514'786.00
930	Erbschafts- + Schenkungssteuern	-	847.85	-	-	-847.85	-	1'107.20
940	Zinsen	20'219.90	53'203.60	29'400.00	52'400.00	-9'983.70	21'466.35	55'370.85
942	Liegenschaften Finanzvermögen	116'961.90	154'755.20	113'900.00	147'000.00	-4'693.30	113'241.85	145'931.70
990	Abschreibungen	269'944.55	56'351.30	278'500.00	56'500.00	-8'406.75	258'989.30	52'359.65
995	Neutrale Aufwendungen + Erträge	-	11'000.00	-	-	-11'000.00	-	-

Der gesamte Steuerertrag ist gegenüber dem Voranschlag um Fr. 22'000.-- besser ausgefallen. Das entspricht rund  $\frac{2}{3}$  eines Steueranlagezehntels.

Die nachstehende Tabelle zeigt die für die Jahresrechnung 2013 gemeldeten Zahlen, aufgeteilt auf die einzelnen Steuerjahre.

### Steuereinnahmen Buchhaltung 2013:

Art	Steuern für 2013	Steuern für 2012	Steuern für 2011	Steuern für 2010	2009 und frühere Jahre	Total für Buchhaltung 2013	Budgetzahl	Differenz	Total für Buchhaltung 2012
Einkommen	497'631.70	3'215.25	10'763.25	-1'222.55		510'387.65	480'000	30'387.65	475'488.00
Vermögen	32'901.45	1'037.25	1'227.55	2.05		35'168.30	35'000	168.30	32'850.75
Gewinnsteuern JP	1'814.50	-135.60	-6'304.55			-4'625.65	5'700	-10'325.65	4'728.90
Kapitalsteuern JP	490.15	108.95	155.95			755.05	400	355.05	408.95
Quellensteuern	272.55	477.65				750.20	500	250.20	-385.05
Liegenschaftssteuern	64'964.40	1'203.65	32.00			66'200.05	63'000	3'200.05	64'963.25
Grundstückgewinn	5'098.10					5'098.10	3'000	2'098.10	38'903.05
Sonderveranlagungen	431.10	5'353.00	580.30			6'364.40	10'000	-3'635.60	15'938.10
Erbschafts/Schenkung	847.85					847.85	-	847.85	1'107.20
Nach- und Strafsteuer	1'002.75					1'002.75	-	1'002.75	-
Feuerwehersatzabg.	20'671.50	1'150.20	-133.45			21'688.25	20'000	1'688.25	20'993.20
Teilungen zu Gunsten NP		5'918.45	8'948.70	3'760.60	27.30	18'655.05	14'000	4'655.05	21'706.80
Teilungen zu Lasten NP		-4'229.65	-7'767.30			-11'996.95	-12'000	3.05	-7'126.85
Teilungen zu Gunsten JP *		51.25	17'110.30	1'258.25	7'349.65	25'769.45	30'000	-4'230.55	26'989.70
Teilungen zu Lasten JP						-	-	-	-
Eingang abgeschr. Steuern						-	-	-	-
Abschreibungen	-112.55	5.49	-294.80	-2'709.70	-4'466.80	-7'578.36	-3'200	-4'378.36	-2'363.75
<b>Total Besserstellung sämtlicher Steuereinnahmen gegenüber dem Budget</b>								<b>22'086.14</b>	

### Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen (Funktion 900)

Nach den uns im Herbst 2012 zur Verfügung stehenden Unterlagen budgetierten wir für 2013 einen Einkommenssteuerertrag von Fr. 480'000.--. Der eingegangene Steuerertrag von Fr. 510'000.-- liegt rund 6 % über diesem Wert. Die Nachzahlungen aus früheren Steuerjahren – insbesondere für die Jahre 2011 und 2012 – machen Fr. 14'000.-- aus.

Die Vermögenssteuern von Fr. 35'100.-- liegen ziemlich genau im Bereich der Erwartungen.





### **Steuerteilungen natürliche Personen** (Funktion 900)

Aus «Teilungen zu Gunsten der Gemeinde» (das sind auswärtige Personen, welche in Oberlangenegg einen Anknüpfungspunkt an Grundeigentum haben oder eine Geschäftstätigkeit ausüben) gingen Fr. 18'600.-- ein. Hingegen flossen Fr. 12'000.-- an andere Gemeinden für Steuerpflichtige in Oberlangenegg, welche in einer anderen Gemeinde Grundeigentum haben oder ein Gewerbe betreiben. Der daraus resultierende Saldo von Fr. 6'600.-- liegt um Fr. 4'600.-- über den Budgetprognosen. Das Ergebnis ist jeweils schwer abschätzbar, da der Zeitpunkt der definitiven Veranlagungen massgebend für die Gutschrift bzw. die Belastung der Steuerteilung ist. Anders als bei den Einkommenssteuern erfolgt hier keine „Ratenzahlung“.

### **Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen** (Funktion 900)

Bei den juristischen Personen sind die Rückzahlungen höher als die vereinnahmten Steuererträge. Konkret wurde einer steuerpflichtigen juristischen Person im Jahr 2011 eine Ratenrechnung von über Fr. 6'000.-- in Rechnung gestellt. Im Jahr 2013 musste gestützt auf die definitive Veranlagung 2011 der Betrag vollumfänglich zurückbezahlt werden. Da es in der Gemeinde Oberlangenegg eine geringe Anzahl an juristischen Personen gibt, weist das entsprechende Buchhaltungskonto in diesem Jahr einen Minusbetrag aus.

Die Steuereinnahmen der ortsansässigen juristischen Personen (Firmen, Vereine, etc.) mit Sitz in Oberlangenegg machen im Jahr 2013 nur gerade Fr. 1'700.-- aus.

### **Steuerteilungen juristischer Personen** (Funktion 900)

Aus Steuerteilungen mit anderen Gemeinden erhielten wir für Unternehmen, die in unserer Gemeinde ein Gewerbe betreiben, aber ihren Firmensitz nicht in Oberlangenegg haben, einen Anteil von Fr. 25'700.-- (Vorjahr Fr. 27'000.--). Ein massgeblicher Teil dieser Steuereinnahmen stammt von der Raiffeisenbank.

### **Liegenschaftssteuern** (Funktion 902)

Die Liegenschaftssteuern hängen direkt vom amtlichen Wert ab. Bei wertvermehrenden Bauten steigen entsprechend der amtliche Wert und demzufolge auch der Liegenschaftsteuerertrag. Der Steuerertrag von Fr. 66'000.-- liegt um Fr. 3'000.-- höher als angenommen.

### **Aperiodische Steuern** (Funktion 901)

Darunter fallen die Nach- und Strafsteuern, Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen. Da diese Steuern abhängig von einem bestimmten Geschäft sind (Grundstückverkauf, Auszahlung Lebensversicherung, Pensionskasse, Säule 3a, usw.) ist die Planung entsprechend schwierig. Die aperiodischen Steuern im Jahr 2013 mit Fr. 12'000.-- liegen im erwarteten Bereich.

### **Steuerabschreibungen** (Funktion 903)

Die Steuerabschreibungen periodischer Steuern liegen mit Fr. 6'500.-- rund Fr. 4'200.-- über dem Vorjahreswert. Im Voranschlag waren Fr. 3'000.-- budgetiert.

Die Wertberechtigung für Steuerausstände wurde wie im Vorjahr auf Fr. 50'000.-- geschätzt.

**Finanzausgleich** (Funktion 920)

Der Finanzausgleich für das Jahr 2013 ergibt nach der Neuordnung des Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes (FILAG 2012) ein Beitrag von total Fr. 405'970.--. Das sind Fr. 5'000.-- weniger als im letzten Jahr und gar Fr. 80'000.-- weniger als noch im Jahr 2011 vor der Neuordnung. Gemeinden mit überdurchschnittlicher Mehrbelastung erhalten während fünf Jahren die Mehrbelastung von zwei Steueranlagezehntel übersteigend erstattet. Für das Jahr 2013 beträgt die Rückerstattung für Oberlangenegg Fr. 45'500.--.

Die bisherigen Kantonsbeiträge „Unterhalt Gemeindestrassen“ und „Zuschuss für hohe Gesamtsteueranlage“ wurden mit dem FILAG 2012 in den sogenannten „geografisch-topografischen Zuschuss“ vereint. Die diesbezüglichen Einnahmen betragen Fr. 56'200.-- und weichen nur geringfügig vom letztjährigen Ertrag ab. Der neu eingeführte soziodemografische Zuschuss dient zur Deckung von familienergänzenden Betreuungsangeboten (beispielsweise Kindertagesstätte Steffisburg).

Finanzausgleich	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011	Rechnung 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008	Rechnung 2007
Zuschuss Finanzausgleich	405'909	410'904	486'452	510'821	525'635	461'174	451'457
Zuschuss hohe Gesamtsteueranlage			21'166	21'996	22'887	22'778	23'914
Sonderfallregelung FILAG	45'512	45'512					
Geogr.-topogr. Zuschuss*	56'209	55'178					
Soziodemogr. Zuschuss	3'560	3'192					
<b>Total erhalten</b>	<b>511'190</b>	<b>514'786</b>	<b>507'618</b>	<b>532'817</b>	<b>548'522</b>	<b>483'952</b>	<b>475'371</b>

\* inkl. Betrag für Strassenunterhalt. Dieser wurde bis 2011 in der Funktion 620 verbucht.

**Lastenausgleich «Neue Aufgabenteilung»** (Funktion 920)

Lastenverschiebungen aufgrund einer neuen Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden werden seit 2012 gegenseitig verrechnet. Diese Position wurde mit FILAG 2012 neu eingeführt. Für das Jahr 2013 hat der Kanton einen Betrag von Fr. 83'650.-- in Rechnung gestellt. Der Betrag entspricht dem Budgetbetrag, fiel allerdings gegenüber dem Vorjahr rund doppelt so hoch aus. Hauptgrund für die explosive Kostenzunahme ist die Kantonalisierung des Kindes- und Erwachsenenschutzbereichs und die damit verbundene Kostenverschiebung von den Gemeinden zum Kanton.

**Zinsen** (Funktion 940)

Aufwand: Der Fremdkapitalzinsaufwand für das Darlehen im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau beim Schulhaus Brucherer beträgt Fr. 13'800.--. Da entgegen der Annahmen kein neues Fremdkapital beschafft werden musste, wurde der budgetierte Kredit für Zinse auf mittel- und langfristige Schulden um Fr. 4'200.-- unterschritten. Der Zinssatz für die Verzinsung der Spezialfinanzierungsgelder von 1,09 Mio. Franken (Wasser, Abwasser und Kehricht) wurde vom Gemeinderat auf 0,375 % festgelegt (Vorjahr 0,5 %). Der intern verrechnete Zinsaufwand beträgt demnach Fr. 4'100.-- und liegt dank des tiefen Zinsniveaus um Fr. 4'100.-- unter dem Budgetkredit. Auf Steuerrückzahlungen mussten wir Vergütungszinse in der Höhe von Fr. 2'100.-- (Vorjahr Fr. 2'200.--) bezahlen.

Ertrag: An Verzugszinse auf Steuerausständen schrieb uns die Steuerverwaltung Ende Jahr Fr. 2'700.-- gut. Die übrigen Zinserträge schlugen mit aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus mit Fr. 1'550.-- bescheiden zu Buche.

**Liegenschaften des Finanzvermögens**Versorgungszentrum Oberlangenegg

Kosten- und Ertragsstellen	Rechnung 2013		Budget 12	Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Lohnkosten Abwart	7'097.05		7'000	7'565.80	
Anschaffungen	0.00		1'000	457.00	
Energie/Wasser	3'301.25		3'500	2'623.45	
Heizung	5'366.00		5'100	5'494.65	
Reinigungsmaterial	685.75		1'000	577.70	
Baulicher Unterhalt	14'975.60		10'500	10'965.75	
Allgemeiner Aufwand	611.80		700	669.00	
Kehricht- und Abwasser	1'327.50		2'000	1'320.90	
Versicherungen	2'908.15		2'900	2'878.80	
Abschreibungen	0.00		0	0.00	
Einlage in Spezialfinanzierung	25'519.00		25'600	25'519.00	
Verrechnete Zinsen	48'600.00		48'000	48'600.00	
Verrechneter Aufwand/Ertrag	6'000.00	841.70	3'700	6'000.00	833.40
Mietertrag		122'570.00	-122'000		122'040.00
Heiz- und Nebenkosten		15'666.25	-12'000		11'896.50
Div. Rückerstattungen		1'115.00	-800		610.00
Entnahme aus Spez.finanzeing		11'665.25	-7'000		7'654.30
<b>Total</b>	<b>116'392.10</b>	<b>151'858.20</b>	<b>-30'800</b>	<b>112'672.05</b>	<b>142'200.80</b>
<b>Gewinn</b>	<b>35'466.10</b>		<b>30'800</b>	<b>29'528.75</b>	

942 Versorgungszentrum; Die Liegenschaft «**Versorgungszentrum**» weist für das Jahr 2013 einen Erfolg von Fr. 35'400.-- aus. Die Berechnung der Nettorendite ist der nächsten Seite zu entnehmen. Die Einnahmen und Ausgaben entsprechen im Grossen und Ganzen dem Voranschlag. Der Kredit für den baulichen Unterhalt wurde um Fr. 5'000.-- überschritten. In einer Wohnung und in der Physio-Therapie sind je eine Abluftanlage eingebaut worden. Kostenpunkt: Fr. 5'900.--.

Um die Vollkosten der Liegenschaft «**Versorgungszentrum**» transparent und vorschriftsgemäss ausweisen zu können, wurde für die Liegenschaftsverwaltung zum zweiten Mal ein interner Verwaltungsaufwand von Fr. 6'000.-- (5 % des Liegenschaftsertrages) sowie ein kalkulatorischer Zins von Fr. 48'600.-- (2 % der Gestehungskosten) verrechnet.

Diejenigen Liegenschaftskosten, die nicht der Mieterschaft weiterverrechnet werden können, sind der Spezialfinanzierung «**Liegenschaften Finanzvermögen**» entnommen worden. Die Mietzinseinnahmen von Fr. 122'500.-- entsprechen den prognostizierten Erwartungen. Die Rückerstattungen aus Heiz- und Nebenkosten belaufen sich auf Fr. 15'600.--.

Die Gebäudeteile Mietwohnungen, Physiotherapie, Fitnesscenter, Waschküche und Garagen sind Vermögenswerte, welche jederzeit ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräusserbar sind und beispielsweise verkauft werden könnten. Der ge-



schätzte Verkehrswert per 31. Dezember 2013 wurde vom Gemeinderat unverändert auf 1,90 Mio. Franken belassen. Auf der Liegenschaft «Versorgungszentrum» sind folgedessen keine Abschreibungen vorgenommen worden.

Jährlich wird ein nach Reglement bestimmter Betrag (1 – 2 % des GVB-Wertes) in die Spezialfinanzierung eingelegt, so dass später Geldmittel für Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten an diesen Liegenschaften zur Verfügung stehen und den Steuerhaushalt nicht belasten. Die Einlage für das Jahr 2013 beträgt wie im Vorjahr Fr. 25'519.--. Weitere Informationen lesen Sie auf Seite 25 dieses Berichts. Per 31. Dezember 2013 hat der Fonds dieser Spezialfinanzierung einen Bestand von Fr. 252'000.-- erreicht.

#### Renditeberechnung Versorgungszentrum

<u>Massgebendes Kapital (nur Ausgaben Finanzvermögen):</u>		
Gestehungskosten von Land	47'048.65	
Gestehungskosten von Gebäude	2'386'769.60	
<b>Total</b>		<b>2'433'818.25</b>
<u>Massgebender Erfolg:</u>		
Mietzins ertrag	122'570.00	
Rückerstattungen, Nebenkosten	16'781.25	
Entnahme aus Spezialfinanzierung Werterhalt	11'665.25	
Verrechneter Personalaufwand	-5'158.30	
Unterhalt und Reparaturen	-14'975.60	
Personalaufwand	-7'097.05	
Übriger Geldmässiger Aufwand	-14'200.45	
Einlage in Spezialfinanzierung Werterhalt	-25'519.00	
		<b>84'066.10</b>
<b>Nettorendite</b>		
<b>(Massgebender Erfolg in Prozenten der Gestehungskosten)</b>		<b>3.5%</b>

Die Nettorendite ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % gestiegen. Hauptgrund dafür ist der höhere Ertrag aus den Nebenkostenabrechnungen. Die Nebenkosten werden jeweils rückwirkend für das vergangene Jahr in Rechnung gestellt. Die Nettorendite ist geeignet für den Vergleich mit den Renditen anderer Vermögensanlagen, beispielsweise von Wertschriften. Mit anderen Worten wirft das in die Liegenschaft «Versorgungszentrum» investierte Kapital (2,43 Mio. Franken) einen Vermögensertrag von 3,5 % ab.

Durch die Einlage in die «Spezialfinanzierung Werterhalt» wird die Nettorendite erheblich gesenkt. Müssen aber in späteren Jahren grössere Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten getätigt werden, wird durch die vorsorgliche Ansparung die Rendite dannzumal nicht beeinflusst, weil die getätigten Unterhaltskosten direkt aus dem Fonds bezahlt werden können. Zu erwähnen bleibt, dass bei der obigen Renditeberechnung keine Passivzinsen berücksichtigt worden sind.

**Abschreibungen Verwaltungsvermögen** (Funktion 990)

Die Finanzvorschriften schreiben vor, dass 10 % des Verwaltungsvermögens (Stand 31.12.) abgeschrieben werden müssen. Sie helfen eine gesunde Eigenfinanzierung sicherzustellen. Im Voranschlag wurden für ordentliche Abschreibungen Fr. 277'000.-- vorgesehen. Buchen mussten wir schlussendlich Fr. 266'000.--.

**Übersicht Verwaltungsvermögen**

Objekt	Netto-investitionen 2013	Verwaltungsvermögen vor Abschreibungen	Harmonisierte Abschreibungen (10 %)	Übrige Abschreibungen	Restbuchwert per 31.12.2013
Gemeindestrassen	44'274.70	80'974.70	80'973.70		1.00
Wasserversorgung	70'651.90	70'651.90	33'735.00	36'916.90	0.00
Kanalisation	17'904.40	17'904.40	17'904.40		0.00
Gewässerverbauungen					0.00
Walderschliessungen		1.00			1.00
Parkplatz Schützenhaus Wolfricht	16'677.40	16'678.40	6'678.40		10'000.00
Schulhäuser	40'129.35	1'891'429.35	107'929.35		1'783'500.00
Gemeindehaus, Speicher	143'659.20	143'660.20	14'460.20		129'200.00
Versorgungszentrum		1.00			1.00
Schiessanlage Wolfrichti		1.00			1.00
Schutzraum Versorgungszentrum		1.00			1.00
Feuerwehrmagazin		384'300.00	38'500.00		345'800.00
Abfallsammelstelle	125'350.30	125'351.30	12'551.30		112'800.00
Hochbauten					0.00
Waldungen					0.00
Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge		21'200.00	5'300.00		15'900.00
Ortsplanung					0.00
Darlehen und Beteiligungen		7.00			7.00
<b>Total</b>	<b>458'647.25</b>	<b>2'752'161.25</b>	<b>318'032.35</b>	<b>36'916.90</b>	<b>2'397'212.00</b>

**Neutrale Aufwendungen und Erträge** (Funktion 995)

Im Jahr 2002 wurde im Gebiet "Weier" Schwarzenegg eine Bauzone ausgeschieden. Mit den betroffenen Grundeigentümern im Erschliessungsperimeter wurde vertraglich vereinbart, dass sie die Projektierungs-, Bau-, Land- und Zinskosten für die Erstellung der Erschliessungswerke übernehmen. Bauherrin der Erschliessungsanlagen war die Gemeinde. Die Finanzierung der Erschliessungswerke erfolgte zu 100 % durch die Grundeigentümer. Die Gemeinde als Bauherrin hat die Baukosten lediglich vorfinanziert. Der Einbau des Deckbelages der neu erstellten Detailerschliessungsstrasse wurde nicht sogleich eingebaut. Die diesbezüglichen Kosten wurden damals auf Fr. 11'000.--geschätzt. Für diesen Betrag wurde im Jahr 2004 eine Rückstellung gebildet.

Die heutige Einschätzung des Gemeinderates hat ergeben, dass nicht vorgesehen ist, den Deckbelag (Feinüberzug) noch einzubauen. Die Strasse ist in einem einwandfreien und mängelfreien Zustand. Folgedessen wurde die Rückstellung im Jahr 2013 aufgelöst und als neutraler Ertrag in der Laufenden Rechnung 2013 gebucht.



## C. Spezialfinanzierte Aufgabenbereiche

### WASSERVERSORGUNG / ABWASSERENTSORGUNG / KEHRICHTBESEITIGUNG

Die kantonalen Vorschriften schreiben vor, dass die Bereiche «**700 Wasserversorgung**», «**710 Abwasserbeseitigung**», sowie «**720 Abfallbeseitigung**» nur mit Gebühren finanziert werden dürfen. Darum sind die Einnahmen und Ausgaben gleich hoch. Der Ausgleich erfolgt über Einlagen oder Bezüge in den Spezialfinanzierungen Rechnungsausgleich.

	Wasser	Abwasser	Abfall
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand, Sitzungsgelder	9'762.50	1'321.90	1'284.45
Anschaffungen	-		387.10
Energiekosten	8'618.00	3'180.00	78.00
Wasserankauf	9'919.00		
Trinkwasserproben	1'425.60		
Baulicher Unterhalt durch Dritte	2'287.70	1'078.35	
Betriebskostenbeitrag ARA / Kadaverentsorgung		14'407.10	810.75
Anteil Abfuhr und Deponiekosten			36'561.15
Allgemeiner Aufwand	1'270.45	301.55	2'776.95
<b>Einlage SF Werterhalt</b>	<b>33'735.00</b>	<b>28'889.00</b>	
Abschreibungen	70'651.90	17'904.40	8'734.30
verrechneter Aufwand	7'138.50	4'610.60	5'804.50
verrechnete Passivzinsen			
<b>Erträge</b>			
Gebührenertrag	-82'249.80	-46'513.55	-51'948.35
Rückerstattungen			-2'301.85
Einnahmenüberschuss aus Investitionsrechnung		-	
Entnahme aus SF Werterhalt	-70'651.90	-17'904.40	
Verrechnete Aktivzinse	-1'947.60	-2'051.75	-85.10
<b>Einnahmenüberschuss</b>	<b>10'040.65</b>		
<b>Ausgabenüberschuss</b>		<b>5'223.20</b>	<b>2'101.90</b>
<b>Fondsbestand Werterhalt</b>	<b>370'736.05</b>	<b>426'926.85</b>	
<b>Fondsbestand Rechnungsausgleich</b>	<b>121'745.60</b>	<b>125'966.85</b>	<b>20'592.55</b>

#### Fonds «Walterhalt»

Mit der jährlichen Einlage eines auf die Lebensdauer der Anlage spezifisch errechneten Betrages wird die dauernde Werterhaltung der Anlage gewährleistet. Der jährlich einzulegende Betrag muss in einem angemessenen Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert und der Nutzungsdauer der Anlage stehen. In den Bereichen «Wasserversorgung» und «Abwasserentsorgungen» sind bereits je rund Fr. 400'000.-- angespartes Kapital vorhanden.



Im Hinblick auf kommende Investitionen (wie aktuell im Gebiet Kreuzweg eine Meteorwasserleitung, die saniert werden muss) ist eine Erhöhung der Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt (nicht nur das Minimum von 60 %) beim Abwasser zu prüfen. Somit würde die Finanzierung dieser Sanierungskosten sichergestellt.

### **Fonds «Rechnungsausgleich»**

Schliesst die Betriebsrechnung eines Bereiches positiv ab, wird der Gewinn in den Fonds «Rechnungsausgleich» eingelegt, bei einem Defizit wird der Aufwandüberschuss zum Ausgleich der Spezialfinanzierung aus dem Fonds bezogen. Die Finanzierung der drei dargestellten Spezialfinanzierungsbereiche mittels Steuergelder ist nicht erlaubt. Auch hier weisen die zwei spezialfinanzierten Bereiche «Wasser» und «Abwasser» Guthaben von zusammen Fr. 247'000.-- aus. Im Bereich «Abfall» beträgt das Vermögen Fr. 20'000.--.

Die Finanzlage aller drei spezialfinanzierten Bereiche kann als gut bis sehr gut bezeichnet werden. Seit der Gebührensenkung im Jahr 2010 im Bereich der Abwasserentsorgung wird seither eine Kostendeckung von ca. 80 % erreicht. Mit den aktuell gültigen Gebührenansätzen können auch in Zukunft die laufenden Ausgaben nicht mit den jährlich wiederkehrenden Gebühren gedeckt werden. Die Fondsreserven werden dadurch sukzessive abgebaut.

700 Wasserversorgung: Der Bereich **«Wasserversorgung»** verzeichnet einen Ertragsüberschuss von Fr. 10'000.-- (Vorjahr Fr. 17'000.--). Da im Jahr 2013 keine gravierenden Leitungsreparaturen zu beklagen waren, wurden die eingestellten Mittel für Betrieb und Unterhalt nicht ausgeschöpft. Statt der veranschlagten Entnahme, resultiert daher eine Einlage in den Rechnungsausgleich von Fr. 10'040.--. Um die Fortsetzung der Abklärungen rund um den geplanten regionalen Wasserverbund ist es im Rechnungsjahr 2013 still geblieben. Die reservierten Mittel von Fr. 4'400.-- mussten daher nicht angezapft werden.

Im Sommer 2013 musste eine geborstene Wasserversorgungsleitung im Gebiet „oberes Ried“ (Gemeinde Unterlangenegg) saniert werden. Die Kosten wurden auf Fr. 90'000.-- geschätzt. Die bis Ende Jahr 2013 aufgelaufenen Kosten von Fr. 72'000.-- sind – wie es das Gesetz vorschreibt – aus dem Fonds „Werterhalt“ entnommen worden und haben daher auf das Betriebsergebnis keinen direkten Einfluss.

Zusätzlich zum gemeindeeigenen Quellwasser mussten 15'260 m<sup>3</sup> (Vorjahr 21'535 m<sup>3</sup>) Trink-, Brauch und Löschwasser aus der Gemeinde Eriz für total Fr. 10'000.-- zugekauft werden. Der Aufwand liegt jedoch um Fr. 13'000.-- unter dem Voranschlagskredit. Der Wasserverkauf an die Gemeinden Buchholterberg und Wacheldorn ist mit Fr. 2'000.-- bzw. 2'600 m<sup>3</sup> äusserst bescheiden. An die Wasserversorgungsgenossenschaft Unterlangenegg wurden 11'300 m<sup>3</sup> Frischwasser abgegeben bzw. verkauft.

710 Abwasserentsorgung: Die **«Abwasserrechnung»** schliesst mit einem Verlust von Fr. 5'200.-- ab und liegt Fr. 7'500.-- unter dem Voranschlag. Die Gebühreneinnahmen von Fr. 46'000.-- entsprechen ziemlich genau den Erwartungen. Der Voranschlagskredit für den baulichen Unterhalt wurde um Fr. 6'000.-- nicht ausgeschöpft. Der Anteil an die Betriebskosten der ARA Thunersee ist mit Fr. 14'000.-- um Fr. 2'400.-- tiefer als budgetiert.



Mit den aktuell gültigen Gebührenansätzen der jährlich wiederkehrenden Gebühren können die laufenden Betriebskosten auch in Zukunft nicht gedeckt werden. Durch die anstehenden Investitionen (GEP, Sauberabwasserleitung Kreuzweg) wird die Wiederbeschaffungsfinanzierung zunehmen und folgedessen auch die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt. Der Gemeinderat hat anlässlich der Rechnungsgenehmigung beschlossen, den Ansatz für die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt sowie die Gebührenansätze im Verlauf des Jahres 2014 zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Das getätigte Investitionsvolumen im Bereich der Abwasserentsorgung setzt sich wie folgt zusammen:

• Planungskosten Sauberabwasserleitung Kreuzweg	Fr. 6'000.00
• Kostenbeitrag an Investitionen ARA Thunersee	Fr. 1'479.60
• Generelle Entwässerungsplanung	Fr. 15'424.80
<b>TOTAL</b>	<b>Fr. 22'904.40</b>

An einmaligen Anschlussgebühren konnten Fr. 5'000.-- in Rechnung gestellt werden.

720 Abfallentsorgung: Die **Abfallrechnung** schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'100.-- und somit um Fr. 4'400.-- besser ab als budgetiert. Nach Entnahme des Aufwandüberschusses betragen die Fondsreserven noch Fr. 20'600.--. Dank tieferen Deponie- und Entsorgungskosten der AVAG hat der Kehrrichtausschuss Rechtes Zulgtal die Gemeindebeiträge um Fr. 3.-- pro Einwohner auf Fr. 35.-- gesenkt. Für die Entsorgung des Grüngutmaterials sind Kosten in der Höhe von Fr. 3'800.-- entstanden. Das Grüngut wird unentgeltlich entgegen genommen. Die Kosten für die Kadaverbeseitigung, welche uns die Stadt Thun in Rechnung stellt, verrechnen wir den jeweiligen Verursachern weiter. Dies, weil die Landwirte keine wiederkehrende Grundgebühr bezahlen.

Im Jahr 2013 wurde die Abfallsammelstelle im Schwand gebaut und Ende Jahr in Betrieb genommen. Gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss werden die Bau- und Planungskosten zu 1/3 dem steuerfinanzierten Bereich belastet und zu 2/3 der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung. Die 2013 vorgenommenen Abschreibungen im spezialfinanzierten Bereich «Abfallbeseitigung» betragen Fr. 8'600.--.

Gemäss Prognose der Finanzplanung 2013 – 2018 muss kurz- bis mittelfristig unbedingt eine Aufwandminderung oder eine Gebührenerhöhung geprüft werden, um den drohenden Bilanzfehlbetrag in der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung abwenden zu können. Laut Finanzplan ist am Ende des Prognosezeitraums (2018) mit einem Fehlbetrag in der Höhe von Fr. 18'000.-- zu rechnen. Eine grundsätzliche Überprüfung der Gebührenansätze und des Entsorgungsangebotes ist daher unumgänglich.



**SPEZIALFINANZIERUNG LIEGENSCHAFTEN FINANZVERMÖGEN**

Am 10. Dezember 2005 hat die Gemeindeversammlung ein «Reglement für die Spezialfinanzierung Werterhalt für die Liegenschaften im Finanzvermögen» erlassen. Der Zweck dieser Spezialfinanzierung ist die Bereitstellung von Mitteln für die Finanzierung von künftigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten im Bereich der Liegenschaften des Finanzvermögens.

Derzeit befindet sich eine einzige Liegenschaft im Finanzvermögen, nämlich das «Versorgungszentrum» (Parzelle Nr. 367). Im Finanzvermögen deshalb, weil die Liegenschaft bzw. Teile davon ohne weiteres verkauft werden können, ohne dabei die öffentliche Aufgabenerfüllung zu beeinträchtigen.

Jährlich wird ein nach Reglement bestimmter Geldbetrag in die Spezialfinanzierung eingelegt, um Geldmittel für spätere Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten vorzusparen. Dieses Geld ist zweckgebunden und kann ausschliesslich für Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an den Liegenschaften im Finanzvermögen verwendet werden. Bis Ende 2013 sind bereits Fr. 252'000.-- angespart worden. Der Fonds darf gemäss Reglement bis maximal Fr. 500'000.-- geöffnet werden.

Seit 2008 wird 1 % des aktuellen Gebäudeversicherungswertes in den Fonds eingelegt. Jährlich werden dem Fonds die baulichen Liegenschaftskosten belastet, die nicht an die Mieterschaft weiterverrechnet werden können. Von den Fr. 14'900.-- teuren Unterhaltsarbeiten können Fr. 3'300.-- an die Mieterschaft weiter verrechnet werden. Der verbleibende Aufwand von Fr. 11'600.-- ist aus dem Fonds bezogen worden.

Bezeichnung	Bestand 01.01.2013	Entnahme	Einlage	Bestand 31.12.2013
<b>Spezialfinanzierung Liegenschaften FV</b>	238'358	-11'665	25'519	<b>252'212</b>

**SPEZIALFINANZIERUNG GEMEINDEWÄLDER**

Für die Spezialfinanzierung «Gemeindewälder» besteht ein Reglement, welches von den Stimmberechtigten am 9. Dezember 2006 erlassen worden ist. Jährlich wird ein nach Reglement bestimmter Betrag in die Spezialfinanzierung eingelegt, so dass später Geldmittel zur Finanzierung von Investitionen für die Bewirtschaftung der Gemeindewälder zur Verfügung stehen. Dieses Geld ist zweckgebunden und kann ausschliesslich für Investitionen in die Walderschliessung verwendet werden.

Per Ende Jahr 2013 weist der Fonds ein Guthaben von Fr. 76'000.-- aus. Bezüglich Höhe der Einlage in den Fonds hat der Gemeinderat auf Antrag der Forstkommision beschlossen, Fr. 2.-- je Kubikmeter verkaufte Rundholzmenge in diesen Fonds einzulegen. Für die Erweiterung des Maschinenweges im Lindenwald (Gebiet Hans Peter) wurden die diesbezüglichen Investitionskosten von Fr. 2'000.-- dem Fondsvermögen entnommen.

Bezeichnung	Bestand 01.01.2013	Entnahme	Einlage	Bestand 31.12.2013
<b>Spezialfinanzierung Gemeindewälder</b>	76'919	-1'996	1'500	<b>76'423</b>



## SPEZIALFINANZIERUNG SCHUTZRAUMBAU

Das Gemeindegebiet von Oberlangenegg ist bezüglich Schutzraumbauplätze in zwei Gebiete eingeteilt.

- Das **Gebiet 1 «Weien»** weist eine Schutzraum-Quote von nur gerade **58 %** aus. Das heisst, dass alle im Gebiet «Weien» neu erstellten Gebäude nach wie vor mit Schutzräumen auszurüsten sind, sofern sie gesetzlich dazu verpflichtet sind.
- Das **Gebiet 2 «Stalden-Kreuzweg-Süderenlinden»** weist hingegen einen Schutzplatzdeckungsgrad von **über 100 %** aus. Das heisst, dass man sich in diesem Gebiet von der Schutzraumbaupflicht befreien und dafür Ersatzbeiträge leisten kann.

Seit dem 1. Januar 2012 müssen für Wohngebäude grundsätzlich nur noch Schutzräume ab 25 Schutzplätzen gebaut werden, sofern im betreffenden Gebiet ein Schutzplatzdefizit besteht. Da weiterhin pro drei Zimmer zwei Schutzplätze zu erstellen sind, betrifft dies nur noch Wohnhäuser und Überbauungen ab 38 Zimmern. Gleichzeitig wird der Ersatzbeitrag stark reduziert. Das Inkasso der Schutzraumerersatzabgaben läuft seit dem 1. Januar 2012 neu über den Kanton.

Der bescheidene Kontostand von knapp Fr. 10'000.-- erlaubt es nicht, die allgemeinen Kosten des Bevölkerungsschutzes (Funktion 160) aus dieser Spezialfinanzierung finanzieren zu wollen. Beim kantonalen Amt für Bevölkerungsschutz wurde folgedessen kein Gesuch um eine Mittelentnahme gestellt.

Bezeichnung	Bestand 01.01.2013	Entnahme	Einlage	Bestand 31.12.2013
Spezialfinanzierung Schutzraumabgaben	9'996	0	0	9'996



## D. Kostenarten

Die Rechnung gibt nicht nur darüber Auskunft, in welchem Aufgabengebiet welcher Aufwand und Ertrag angefallen ist, sondern sie enthält auch eine Zusammenstellung über die verschiedenen Kosten- und Ertragsarten.

In den folgenden Zusammenstellungen ist die Aufteilung auf die einzelnen Aufwand- und Ertragsarten ersichtlich. Wir verweisen dazu auf die Detailzahlen weiter hinten in dieser Rechnung (s. Inhaltsverzeichnis).

### Aufwand nach Kostenarten

	Rechnung 2013 in %		Voranschlag 2013 in %		Rechnung 2012 in %	
Personalaufwand	309'348.35	12.9	336'800.00	12.0	317'142.70	14.3
Sachaufwand	421'457.50	17.5	506'650.00	18.0	452'918.81	20.5
Passivzinsen	17'788.95	0.7	23'000.00	0.8	17'928.65	0.8
Abschreibungen	365'626.16	15.2	601'700.00	21.4	277'641.45	12.5
Entschädigung an Gemeinwesen	687'672.50	28.6	712'750.00	25.3	574'931.00	26.0
Eigene Beiträge	362'097.05	15.1	398'400.00	14.2	324'801.35	14.7
Einlagen in Spezialfinanzierungen	99'683.65	4.1	89'800.00	3.2	114'863.60	5.2
Interne Verrechnungen	139'400.15	5.8	144'800.00	5.1	132'380.40	6.0
<b>Total</b>	<b>2'403'074.31</b>	<b>100</b>	<b>2'813'900.00</b>	<b>100</b>	<b>2'212'607.96</b>	<b>100</b>

### Ertrag nach Kostenarten

	Rechnung 2013 in %		Voranschlag 2013 in %		Rechnung 2012 in %	
Steuern	655'318.40	29.2	631'700.00	25.7	681'632.20	32.1
Regalien und Konzessionen	23'181.00	1.0	23'000.00	0.9	23'181.00	1.1
Vermögenserträge	207'790.60	9.3	210'400.00	8.6	239'941.60	11.3
Entgelte	390'646.15	17.4	352'900.00	14.4	388'090.22	18.3
Beiträge ohne Zweckbindung	512'037.85	22.8	524'200.00	21.4	515'893.20	24.3
Rückerstattungen Gemeinwesen	183'583.10	8.2	163'800.00	6.7	99'343.80	4.7
Beiträge für eigene Rechnung	22'498.90	1.0	40'400.00	1.6	5'735.75	0.3
Entnahme aus Spezialfinanzierung	109'542.45	4.9	362'700.00	14.8	38'105.40	1.8
Interne Verrechnungen	139'400.15	6.2	144'800.00	5.9	132'380.40	6.2
<b>Total</b>	<b>2'243'998.60</b>	<b>100</b>	<b>2'453'900.00</b>	<b>100</b>	<b>2'124'303.57</b>	<b>100</b>



## E. Nachkredite

Gemäss Art. 5 Bst. d des Organisationsreglementes, in der Fassung vom 13. Dezember 2003, beträgt die Gemeinderatskompetenz für einmalige Ausgaben Fr. 40'000.--. Nach Art. 7 ist die Gemeindeversammlung für die Bewilligung von Nachkrediten zuständig, die für den einzelnen Fall 10 % des ursprünglichen Kredites, wenigstens aber Fr. 40'000.-- übersteigen.

Diverse unvorhergesehene Aufwendungen haben Nachkredite von Fr. 220'816.46 zur Folge. Weiter hinten in dieser Rechnung sind alle Nachkredite über Fr. 1'000.-- einzeln aufgelistet und begründet (siehe Inhaltsverzeichnis).

Nachkredite aufgeteilt nach Verwaltungsabteilungen:

Verwaltungsabteilung	Betrag Nachkredit
0 - Allgemeine Verwaltung	Fr. 16'757.80
1 - Öffentliche Sicherheit	Fr. 17'794.90
2 - Bildung	Fr. 56'120.10
3 - Kultur und Freizeit	Fr. 8.40
4 - Gesundheit	Fr. 19.80
5 - Soziale Wohlfahrt	Fr. 8'912.70
6 - Verkehr	Fr. 26'679.80
7 - Umwelt + Raumordnung	Fr. 77'620.90
8 - Volkswirtschaft	Fr. 4'855.30
9 - Finanzen + Steuern	Fr. 12'046.76
<b>Total Nachkredite</b>	<b>Fr. 220'816.46</b>

Aufteilung nach Zuständigkeiten (finanzkompetentes Organ):

Zuständigkeit	Betrag Nachkredit
Gebundene Ausgaben (Kompetenz Gemeinderat)	Fr. 152'023.31
Kompetenz Gemeinderat	Fr. 68'793.15
Kompetenz Gemeindeversammlung	Fr. 0.00
<b>Total Nachkredite</b>	<b>Fr. 220'816.46</b>

Von den Fr. 220'816.46 (gebundene Nachkredite und Nachkredite in der Kompetenz des Gemeinderates) sind bereits Fr. 47'787.60 während dem Verlauf des Jahres 2013 bewilligt worden. Die restlichen Nachkredite hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 27. März 2014 genehmigt.

Abweichungen zum Voranschlag, welche infolge interner Verrechnungen entstanden sind, gelten nicht als Nachkredit und sind folgedessen in der obigen Aufstellung nicht enthalten.



## F. Investitionsrechnung

In der **Investitionsrechnung** werden Projekte mit mehrjähriger Nutzung, deren Kosten über Fr. 30'000.– liegen sowie die Einkaufs- und Anschlussgebühren aufgenommen. Auf der Einnahmenseite kommen auch noch Rückerstattungen und Subventionen dazu.

Im laufenden Jahr sind folgende Investitionen getätigt worden:

### Verwaltungsvermögen

Investitionen wirksam im Steuerhaushalt	Rechnung 2013	
	Ausgaben	Einnahmen
<b>Total Steuerhaushalt Nettoinvestitionen</b>	<b>349'456.10</b>	<b>65'200.00</b>
Schulhaus Brucherer; Saalanbau, Umgebung	45'329.35	5'200.00
Neubau Feuerwehrmagazin	-	
Ausweichstellen Schwandstrasse	104'274.70	60'000.00
Heizungersatz Gemeindehaus, Umnutzung Schlachthanlage	143'659.20	
Einstellraum Abfallsammelstelle Schwand für Wegmeistermaterial	39'515.45	
Erschliessung Parkplatz Schützenhaus Wolfrichte	16'677.40	

Investitionen Spezialfinanzierungen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Total Spezialfinanzierungen (Wasser + Abwasser + Abfall)</b>	<b>181'391.15</b>	<b>7'000.00</b>
<b>Wasserversorgung Nettoinvestitionen</b>	<b>72'651.90</b>	<b>2'000.00</b>
Leitungssanierung "oberes Ried" (Gemeinde Unterlangenegg)	72'651.90	
Anschlussgebühren Wasser		2'000.00
<b>Abwasserbeseitigung Nettoinvestitionen</b>	<b>22'904.40</b>	<b>5'000.00</b>
Kostenbeitrag Gemeindeverband ARA	1'479.60	
Sauberabwasserleitung Kreuzweg	6'000.00	
Generelle Entwässerungsplanung (GEP)	15'424.80	
Anschlussgebühren ARA		5'000.00
<b>Abfallbeseitigung Nettoinvestitionen</b>	<b>85'834.85</b>	<b>-</b>
Kehrichtsammlung Schwand	85'834.85	

<b>Total Bruttoinvestitionen</b>	<b>530'847.25</b>	
<b>Total Investitionseinnahmen</b>		<b>72'200.00</b>
<b>Nettoinvestitionszunahme (Ausgabenüberschuss)</b>		<b>458'647.25</b>

<b>Total Auftragsvolumen für Investitionen 2013</b>	<b>529'367.65</b>
---	-------------------



## Verpflichtungskredite für Investitionen

Im Jahr 2013 wurden folgende Verpflichtungskredite abgerechnet:

Projekt	Kredit	Abrechnung	Differenz	Genehmigt
Ortsplanung (2008 - 2011)	50'000	40'894	-9'106	28.05.2013
Anschaffung Schulbus	40'000	26'500	-13'500	06.05.2013
Belagssanierung Süderenlindenstrasse	220'000	219'962	-38	28.05.2013

## Zuständigkeit für die Genehmigung der Kreditabrechnungen

Das für einen Nachkredit zuständige Organ bestimmt sich, indem der ursprüngliche Kredit und der Nachkredit zu einem Gesamtkredit zusammengerechnet werden. Den Nachkredit bestimmt dasjenige Organ, das für den Gesamtkredit ausgabenberechtigt ist. Beträgt der Nachkredit weniger als zehn Prozent des ursprünglichen Kredites, beschliesst ihn immer der Gemeinderat, sofern der Nachkredit die Gemeinderatskompetenz von Fr. 40'000.-- nicht übersteigt.

Im Jahr 2013 wurden folgende Verpflichtungskredite bewilligt:

Projekt	Kredit	Beschluss	Zuständiges Organ
Heizungersatz Gemeindehaus	140'000	28.05.2013	Gemeindeversammlung
Sanierung Wasserleitung oberes Ried	90'000	29.05.2013	Gemeinderat



## G. Bestandesrechnung

Im Gegensatz zur «Laufenden Rechnung» und der «Investitionsrechnung», welche die Periode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember umfassen, gibt die Bestandesrechnung (auch Bilanz oder Vermögensrechnung genannt) die Situation am Stichtag 31. Dezember wieder. Diese sieht einige Tage später schon wieder ganz anders aus.

Bezeichnung	01.01.2013	31.12.2013
<b>Aktiven</b>	<b>5'724'497.95</b>	<b>5'509'672.78</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>3'430'983.95</b>	<b>3'112'460.78</b>
Flüssige Mittel	558'632.50	410'588.83
Guthaben	523'655.85	521'948.90
Anlagen	2'319'095.60	2'169'923.05
Transitorische Aktiven	29'600.00	10'000.00
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>2'293'514.00</b>	<b>2'397'212.00</b>
Sachgüter	2'293'508.00	2'397'206.00
Darlehen und Beteiligungen	6.00	6.00
<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	0.00	0.00
<b>Passiven</b>	<b>5'724'497.95</b>	<b>5'509'672.78</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>2'596'139.19</b>	<b>2'550'248.53</b>
Laufende Verpflichtungen	300'353.89	350'717.93
Mittel- und langfristige Schulden	2'075'392.80	2'062'684.30
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	16'403.50	17'796.30
Rückstellungen	124'200.00	99'200.00
Transitorische Passiven	79'789.00	19'850.00
<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>1'414'457.40</b>	<b>1'404'598.60</b>
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1'414'457.40	1'404'598.60
<b>Eigenkapital</b>	<b>1'713'901.36</b>	<b>1'554'825.65</b>
Eigenkapital	1'713'901.36	1'554'825.65

### Bemerkungen:

- In den **«Anlagen»** sind am 31. Dezember 2013 Fr. 260'000.-- Sparguthaben enthalten. Der restliche Buchwert betrifft das Versorgungszentrum mit 1,90 Mio. Franken.
- Bei den **Mittel- und langfristigen Schulden** handelt es sich um Investitions-Hilfedarlehen. Die Bankschulden per 31. Dezember 2013 belaufen sich auf 2,0 Mio. Franken (neues Fremdkapital für die Schulhauserweiterung Brucherer).
- Die Darstellung der **Spezialfinanzierungen** ist auf den Seiten 22 – 26 zu finden.



## H. Finanzkennziffern

Sechs Finanzkennziffern sollen es ermöglichen, die Finanzhaushalte der Gemeinden miteinander zu vergleichen und die Entwicklung der eigenen Finanzen im Auge zu behalten. Die Finanzkennzahlen wurden gemäss Handbuch und Anhang für Finanzverwaltungen berechnet. Allgemein kann festgestellt werden, dass die Durchschnittswerte überwiegend in einer komfortablen Lage liegen.

Zusammengefasst haben wir folgende Werte ermittelt:

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	Durchschnitt
Selbstfinanzierungsgrad	351.37%	41.01%	60.48%	15.36%	40.56%	40.63%

**Selbstfinanzierungsgrad:** Um die Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren, muss der Selbstfinanzierungsgrad mittelfristig bei 100 Prozent liegen. Ist dies nicht der Fall, steigt die Verschuldung an. Liegt der Wert über 100 Prozent, kann die Verschuldung abgebaut oder Mittel für die Vermögensbildung freigesetzt werden.

Richtwerte:

über 100 %	sehr gut
80 - 100 %	gut
60 - 80 %	kurzfristig genügend
0 - 60 %	ungenügend
unter 0 %	sehr schlecht

Der Selbstfinanzierungsgrad ist wegen den hohen Nettoinvestitionen in den letzten Jahren massiv gesunken. Die grossen Schwankungen in den letzten 5 Jahren sind auf die sehr unterschiedlichen Nettoinvestitionen zurück zu führen. Die getätigten Investitionen konnten nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad muss als ungenügend bezeichnet werden. Um die Selbstfinanzierung zu verbessern, hat der Gemeinderat zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren auf Investitionen zu verzichten bzw. nur noch Investitionen für den Zwangsbedarf zu tätigen.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	Durchschnitt
Selbstfinanzierungsanteil	19.43%	19.83%	16.64%	13.49%	9.32%	15.65%

**Selbstfinanzierungsanteil:** Der Selbstfinanzierungsanteil ist die wichtigste Kennzahl. Sie zeigt, wie viel Prozent des Gesamtertrages für Investitionen und Abschreibungen verwendet werden können. Ein Wert unter 10 ist ungenügend. Anzustreben ist ein Wert zwischen 15 und 20 Prozent.

Richtwerte:

über 18 %	sehr gut
14 - 18 %	gut
10 - 14 %	genügend
0 - 10 %	ungenügend
unter 0 %	sehr schlecht

Unsere Werte können im Durchschnitt als gut bezeichnet werden.





Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	Durchschnitt
Zinsbelastungsanteil	-5.00%	-7.88%	-8.13%	-6.48%	<b>-6.10%</b>	-6.70%

**Zinsbelastungsanteil:** Der Zinsbelastungsanteil zeigt, wie stark der Finanzhaushalt durch Zinskosten belastet wird. Gemäss Richtwerten des Kantons stellt ein Wert von unter 0 Prozent eine sehr tiefe Belastung dar.

Richtwerte:

unter 0 %	sehr tiefe Belastung
0 - 1 %	tiefe Belastung
1 - 3 %	mittlere Belastung
3 - 5 %	hohe Belastung
über 5 %	sehr hohe Belastung

Trotz der Neuverschuldung in der Höhe von 2,0 Mio. Franken, dank aber dem anhaltend tiefen Zinsniveau wegen darf dieser Wert mit durchwegs unter null Prozent als sehr gut bezeichnet werden. Die tiefen Passivzinsen und die hohen Vermögenserträge (Mietzinseinnahmen) sind verantwortlich für diese sehr erfreuliche Kennzahl.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	Durchschnitt
Kapitaldienstanteil	-0.71%	0.20%	1.04%	9.79%	<b>10.39%</b>	4.26%

**Kapitaldienstanteil:** Der Kapitaldienst zeigt, wie stark der Finanzhaushalt durch Zinskosten und Abschreibungen belastet wird. Ein Wert von 4 bis 12 Prozent stellt gemäss Richtlinien des Kantons eine mittlere Belastung dar.

Richtwerte:

unter 0 %	sehr tiefe Belastung
0 - 4 %	tiefe Belastung
4 - 12 %	mittlere Belastung
12 - 20 %	hohe Belastung
über 20 %	sehr hohe Belastung

Hier liegen die Werte noch knapp unter der Warngrenze. Das hohe Investitionsvolumen in den letzten Jahren hat entsprechend hoher Abschreibungsaufwand zur Folge, was sich auf den Kapitaldienst belastend auswirkt. Wegen den tiefen Nettozinsen ist der Durchschnittswert dennoch als gut zu bezeichnen.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	Durchschnitt
Bruttoverschuldungsanteil	6.84%	6.49%	5.75%	107.06%	<b>104.28%</b>	47.22%

**Bruttoverschuldungsanteil:** Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt das Verhältnis der Bruttoschulden zum Gesamtertrag. Er sagt allein nichts über die Finanzlage aus. Dazu muss auch die Nettoverschuldung betrachtet werden (Bruttoschulden abzüglich Finanzvermögen).



Richtwerte: unter 50 % sehr gut  
50 - 100 % gut  
100 - 150 % mittel  
150 - 200 % schlecht  
über 200 % kritisch

Die Bruttoschulden haben im Jahr 2012 um das Festdarlehen bei der PostFinance (2,0 Mio.) zugenommen und betragen per Ende 2013 104 % des gesamten Finanzertrages. Der Wert darf deswegen nur noch als mittelmässig bezeichnet werden.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	Durchschnitt
Investitionsanteil	6.94%	38.50%	26.31%	52.27%	22.69%	33.01%

**Investitionsanteil:** Der Investitionsanteil zeigt, wie gross die Investitionstätigkeit im Verhältnis zum Gesamtaufwand ist. Die Kennzahl sagt aber nichts über die allgemeine Finanzlage aus. Mittelfristig sollte der Wert nicht unter 10 Prozent sinken, da sonst langfristig mit hohen Folgekosten für aufgeschobene Investitionen zu rechnen ist.

Richtwerte: unter 10 % schwach  
10 - 20 % mittel  
20 - 30 % stark  
über 30 % sehr stark

Durchschnittlich gesehen haben wir eine eher starke Investitionstätigkeit. Im Jahr 2013 wurde wiederum rund eine halbe Million Franken in Infrastrukturanlagen investiert.



## I. Schlussbemerkungen

Die Rechnung 2013 schliesst dank tieferem Geschäftsaufwand in sämtlichen Bereichen – trotz des negativen Ergebnisses – erfreulich ab. Die erwarteten Steuererträge wurden um gut Fr. 22'000.-- übertroffen. Ebenso trägt der finanzielle Erfolg aus der Waldbewirtschaftung positiv zum vorliegenden Ergebnis bei.

Der Gemeinderat ist über das wesentlich bessere Rechnungsergebnis erfreut, wird aber die künftige Entwicklung im Finanzhaushalt sehr genau im Auge behalten müssen. Nun gilt es, die Folgekosten der in den letzten 6 Jahren getätigten Investitionen im Umfang von 3,9 Mio. Franken zu verdauen und das ausgeliehene Fremdkapital allmählich zurückzuzahlen.

Die aktuelle Finanzplanung 2013 – 2018 zeigt, dass in den kommenden Jahren jährliche Aufwandüberschüsse in sechsstelligem Bereich zu erwarten sind. In Anbetracht der zusehends verschlechterten Finanzlage der Gemeinde wurde die Steueranlage per 1. Januar 2014 um zwei Zehntel von 1.75 auf 1.95 Einheiten erhöht. Diese Massnahme bringt der Gemeinde jährlich Mehreinnahmen im Umfang von Fr. 60'000.-- ein. Um die Selbstfinanzierung zu verbessern, hat der Gemeinderat weiter zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren auf Investitionen zu verzichten bzw. nur noch Investitionen für den Zwangsbedarf zu tätigen. Diese Zielsetzung muss konsequent eingehalten werden können, ansonsten der Finanzhaushalt der Gemeinde Oberlangenegg aus dem Gleichgewicht zu fallen droht. Der Gemeinderat will die Finanzlage nach Vorliegen dieses Rechnungsergebnisses erneut analysieren und im Hinblick auf den Voranschlag 2015 nötigenfalls gezielte Budgettrichtlinien definieren. Der Baukostenanteil an das Oberstufenzentrum in Unterlangenegg wird den Finanzhaushalt in den nächsten 25 Jahren weiter spürbar belasten.

Der vorliegende Vorbericht und die anschliessenden Tabellen sollen mithelfen, auch dem Laien einen Überblick über die finanziellen Vorgänge des abgelaufenen Jahres zu ermöglichen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



## J. Antrag

Der Gemeinderat Oberlangenegg hat die vorliegende Jahresrechnung an seinen Sitzungen vom 27. März und 16. April 2014 beschlossen und die in seine Kompetenz fallenden Nachkredite bewilligt.

Er beantragt der Gemeindeversammlung:

- Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 220'816.46
- Genehmigung der Jahresrechnung 2013 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 159'075.71

Oberlangenegg, 16. April 2014

### **GEMEINDERAT OBERLANGENEGG**

Der Präsident:

Der Sekretär:

Der Finanzverwalter:

Ueli Jaberg

Res Wittwer

Res Wittwer

---

## K. Genehmigung

Die Gemeindeversammlung Oberlangenegg hat die Jahresrechnung 2013 am 27. Mai 2014 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates genehmigt.

Oberlangenegg, 27. Mai 2014

### **EINWOHNERGEMEINDE OBERLANGENEGG**

Der Präsident:

Der Sekretär:

Ueli Jaberg

Res Wittwer